

JAHRESPROGRAMM 2021

Fort- und Weiterbildungsangebote
in der Rheumatologie



Das Angebot der Rheumatologischen Fortbildungsakademie GmbH entwickelt sich stetig weiter. Deshalb bitten wir Sie, aktuelle Informationen zu Terminen und Veranstaltungen auch unserer Website zu entnehmen. Veranstaltungstermine zum Stand der Drucklegung finden Sie in der Übersicht ab Seite 122 . Darüber hinaus halten wir Sie mit unserem Newsletter auf dem Laufenden – auf Wunsch nehmen wir Sie gerne in den Verteiler auf. Bitte sprechen Sie uns jederzeit an:
Tel.: +49 30 240 484-80 · info@rheumaakademie.de · www.rheumaakademie.de

JAHRESPROGRAMM 2021

Fort- und Weiterbildungsangebote
in der Rheumatologie

Die Rheumatologische Fortbildungsakademie bietet Ihnen:

Curriculare **Fort- und Weiterbildungs-
veranstaltungen** in der Rheumatologie

Zertifizierung Ihrer Veranstaltung

**Organisation und Durchführung Ihrer Fort-
und Weiterbildungsveranstaltungen**

Bitte kommen Sie jederzeit auf uns zu!

Gerne geben wir Ihnen weiterführende
Information über unser Portfolio,
neue Entwicklungen, mögliche
Kooperationen und erstellen für
Sie ein individuelles Angebot.



Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · Aufgang C · 10179 Berlin

Tel.: +49 30 240 484-80

Fax: +49 30 240 484-89

info@rheumaakademie.de

www.rheumaakademie.de

Inhaltsverzeichnis

08 Vorwort

- 10 Fort- und Weiterbildungskurse für Ärzte** _____
- 12 Axiale Spondyloarthritis (AxSpA)
- 14 Bildgebungskurs Rheumatologie
- 16 Epidemiologie mit besonderer Berücksichtigung der Interpretation klinischer Studien
- 18 Fellow-Meeting der Arbeitsgemeinschaft Junge Rheumatologie der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e. V.
- 20 Intraartikuläre Injektionstherapie
- 21 Kapillarmikroskopie
- 23 Kinderreumatologie trifft Erwachsenenrheumatologie
- 25 Kinderwunsch und Schwangerschaft
- 27 Klinische Immunologie
- 30 Klinische Untersuchungen und Assessments
- 32 Labordiagnostik rheumatischer Krankheiten Teil 1 & Teil 2
- 34 Management rheumatischer Erkrankungen im Alter
- 36 Medizinische Begutachtung in der Rheumatologie Teil 1 & Teil 2
- 39 Orthopädische Rheumatologie für Rheumatologen
- 41 Osteologie
- 43 Physikalische Medizin in der Rheumatologie
- 45 Polarisationsmikroskopie von Synovialflüssigkeit – Kristalle praktisch
- 46 Prüfungsvorbereitungskurs Rheumatologie
- 49 Rheumatologische Schmerztherapie
- 51 Rheumatologische Sommerakademie
- 53 Strukturierte Patienteninformation Rheumatoide Arthritis (StruPI) – Train-the-Trainer
- 55 Systemischer Lupus erythematodes
- 57 Rheumatologische Patientenschulung: Train-the-Trainer Seminar
- 59 Treffpunkt Rheumatologie
- 61 Voneinander lernen – Rheumatologen und Hausärzte im Dialog

● neuer Kurs ● neues Konzept

64 Kurse für medizinisches Assistenzpersonal

- 66 Rheumatologie zum Kennenlernen
- 68 Rheumatologische Fachassistenz – Grundkurs
- 71 Rheumatologische Fachassistenz – Aufbaukurs „RFAplus“
- 74 Rheumatologische Fachassistenz – Refresh- und Update-Kurs
- 76 Strukturierte Patienteninformaton Rheumatoide Arthritis (StruPI) – Train-the Trainer
- 78 Rheumatologische Patientenschulung: Train-the-Trainer-Seminar
- 80 Polarisationsmikroskopie von Synovialflüssigkeit – Kristalle praktisch

82 Kongresse

- 84 Deutscher Rheumatologiekongress 2021
- 87 16. Kongress des Berufsverbandes Deutscher Rheumatologen e.V.

88 Veranstaltungen

- 90 Rheumapreis 2021
- 91 Rheuma Update 2021 – Rheumatologie topaktuell für Klinik und Praxis

94 Anhang

- 96 Verzeichnis der Autoren und Referenten
- 102 Kodex für Veranstaltungen der Rheumatologischen Fortbildungsakademie
- 105 Wissenschaftliches Kuratorium/Qualitätsstandards
- 109 Leistungsangebot der Rheumatologischen Fortbildungsakademie
- 110 Allgemeine Geschäftsbedingungen
- 114 Zertifizierungsantrag Rheumaakademie
- 118 Das Team der Rheumaakademie

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen. Diesem Motto folgend ist die Rheumatologische Fortbildungsakademie schon zu Beginn der Pandemie aktiv geworden: wir haben Programm, Inhalte und Formate eingehend geprüft und werden dabei mit folgenden wichtigen Fragen konfrontiert: Findet der Kurs statt oder müssen wir ihn absagen? Können wir ihn auch virtuell anbieten? Wie können wir unseren Kursteilnehmern am besten gerecht werden?

Natürlich fällt es uns schwer, Kurse abzusagen – schließlich haben wir auch schon viel Arbeit in die Vorbereitung investiert, letztlich müssen wir aber natürlich wie alle anderen auch den aktuellen Gegebenheiten Rechnung tragen und hoffen, dass der Spuk bald vorbei ist. In der Tat erfordert die aktuelle Situation von Referent*innen und Mitarbeiter*innen und auch den Teilnehmer*innen ein hohes Maß an Flexibilität. Dafür danken wir Ihnen allen sehr! Leider ist das Ganze auch noch mit wirtschaftlichen Einbußen für die Rheumaakademie verbunden, wobei das ganze Ausmaß sich erst später zeigen wird.

Dennoch hat die Rheumaakademie aber vor allem die Chance genutzt, neue Wege zu gehen und wo immer möglich Fortschritte zu machen. Daher freuen wir uns besonders, Ihnen ein aktuelles Jahresprogramm für 2021 mit zahlreichen modernisierten Formaten vorlegen zu können.

Ziel der Rheumaakademie bleibt es dabei, Fort- und Weiterbildung in der Rheumatologie auf hohem Niveau auf dem neuesten technischen Stand anzubieten, um alle Teilnehmer ausgezeichnet zu qualifizieren und sich auf diese Weise für eine bestmögliche Patientenversorgung in der Rheumatologie zu engagieren. Dazu trägt dieses breit gefächerte Portfolio sicher bei.

Die Rheumatologische Fortbildungsakademie wird von den maßgeblichen Fachverbänden der Rheumatologie getragen:

- Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh)
- Berufsverband Deutscher Rheumatologen e.V. (BDRh)
- Verband Rheumatologischer Akutkliniken e.V. (VRA)
- Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR)

- Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie e.V. (DGORh)
- Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e.V. (DRL-Bund)

Gemeinsam haben sich diese Organisationen und Verbände zur Aufgabe gemacht, die zahlreichen Herausforderung der Zukunft in Chancen zu verwandeln. Das Programm, das wir Ihnen hier vorlegen, hat den Anspruch, Sie als Ärzt*innen, medizinisches Fachpersonal wie rheumatologische Fachassistenz oder einfach als an unserem Fach Rheumatologie Interessierte so weiter- und fortzubilden und damit so zu qualifizieren, dass Sie in einer sich rasch wandelnden Welt auf die besten Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zurückgreifen können.

Auch im Jahr 2021 möchten wir mit unseren Angeboten möglichst viele Menschen erreichen, die in der Rheumatologie und angrenzenden Gebieten tätig sind und Wert auf qualifizierte Fort- und Weiterbildung legen. Darüber hinaus bieten wir Interessierten an, ihre Veranstaltungen durch den Zertifizierungsausschuss der Akademie in Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Fachgesellschaft zertifizieren zu lassen und sich damit in die Reihe derer zu stellen, denen die Qualität der Fort- und Weiterbildung sowie deren Neutralität, Transparenz und Unabhängigkeit ein besonderes Anliegen ist. Darüber hinaus stehen wir Ihnen als professioneller Partner zur Verfügung, um Ihre Veranstaltung zu planen, zu organisieren und durchzuführen – von Seminaren bis hin zu großen Kongressen.

Bitte fordern Sie uns, äußern Sie Ihre Wünsche, machen Sie Vorschläge! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit,



Jürgen Braun

**Prof. Dr. med.
Jürgen Braun**
Wissenschaftliche
Leitung bis 2020



Martin Aringer

**Prof. Dr. med. univ.
Martin Aringer**
Wissenschaftliche
Leitung ab 2020



Anna Voormann

Anna Julia Voormann
Strategisch-
wissenschaftliche
Geschäftsführung



Diana Förster

Diana Förster
Kaufmännische
Geschäftsführung



Fort- und Weiter- bildungskurse für **Ärzte**



Axiale Spondyloarthritis (AxSpA)

Zielgruppe

Rheumatologen, Orthopäden

Erkenntnisgewinn

- Diagnose und Klassifikation
- Pathogenese
- Bildgebung, Interpretation der Bildgebung
- Krankheitsaktivität
- Progression von strukturellen Veränderungen
- Therapie
- Demonstration an praktischen Fällen; interaktiv

Inhalte

Axiale Spondyloarthritis (AxSpA) ist eine schmerzhafte, chronisch verlaufende entzündlich-rheumatische Erkrankung, die sich vor allem an der Wirbelsäule manifestiert und mit Bewegungseinschränkungen einhergeht. Viel zu häufig wird eine AxSpA nicht oder sehr spät erkannt – häufig mit mehreren Jahren Verzögerung.

Diese Veranstaltung zur Pathogenese, Diagnostik und Therapie der Axialen Spondyloarthritis hat das Ziel, die Kenntnisse über die Erkrankung in der Zielgruppe zu erhöhen und die Kompetenzen bezüglich der Behandlung dieses Krankheitsbildes zu fördern. Besonderer Wert wird auf die interaktive praxisnahe Patientenvorstellung gelegt. Dies soll dazu beitragen, Betroffene zukünftig früher diagnostizieren und wirksamer behandeln zu können. Die im Kurs vermittelten vertiefenden Kenntnisse versetzen den Arzt in die Lage, den spezifischen Verlauf der Erkrankung bei jedem einzelnen Patienten individuell zu beurteilen. Neue Erkenntnisse zur Diagnose und Bildgebung und erweiterte Therapiemöglichkeiten haben deutliche Fortschritte im Management dieser Patientengruppe in den letzten Jahren gebracht.

Dies erlaubt ein gezieltes Eingreifen in das Krankheitsgeschehen und den Einsatz der geeigneten Therapie beziehungsweise Therapiewechsel. Ziel ist schließlich eine frühzeitige, wirksame Versorgung der Patienten, die Vermeidung von Schmerzen und Funktionseinschränkungen und ein Maximum an Lebensqualität.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Jürgen Braun · Herne

Prof. Dr. med. Joachim Sieper · Berlin

Referententeam

PD Dr. med. Xenofon Baraliakos · Herne

Prof. Dr. med. Jürgen Braun · Herne

PD Dr. med. Hiltrun Haibel · Berlin

Prof. Dr. med. Kay-Geert Hermann · Berlin

Prof. Dr. med. Denis Poddubnyy · Berlin

Prof. Dr. med. Joachim Sieper · Berlin

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (1,5 Tage)
Format	Vorträge, praktische Übungen
CME-Punkte	voraussichtlich 12
Teilnahmegebühr	ab 260€

Bildgebungskurs Rheumatologie

Zielgruppe

Ärzte in Weiterbildung für Innere Medizin und Rheumatologie, Internisten, Rheumatologen, Orthopäden

Erkenntnisgewinn

- Rolle der Bildgebung in der Diagnose und Therapieüberwachung bei rheumatischen Erkrankungen
- Interpretation von Ultraschallbefunden bei Patienten mit entzündlich-rheumatischen Erkrankungen
- Interpretation von Röntgen-, MRT- und CT-Bildern bei Patienten mit axialer Spondyloarthritis und Psoriasisarthritis
- Verständnis der Studienergebnisse durch Interpretation der genutztes Röntgen- und MRT-Scoresysteme
- Einblick in die Nuklearmedizinische Diagnostik und korrekte Indikationsstellung in der klinischen Praxis
- Einführung in die Kapillarmikroskopie

Inhalte

Die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. (DGRh) in Kooperation mit der Rheumatologischen Fortbildungsakademie nimmt kontinuierlich ihre Verantwortung für die rheumatologische Weiterbildung auch in Form eines umfassenden Curriculums wahr. Hierbei darf auch ein Bildgebungskurs Rheumatologie nicht fehlen. In Ergänzung zu anderen verdienten Weiterbildungen auf diesem Gebiet – wie etwa dem Deutschen Bildgebungskurs Rheumatologie in Düsseldorf – bieten wir zweimal im Jahr Bildgebungskurse mit verschiedenen Modulen für Rheumatologen an, in denen vor allem Grundlegendes vermittelt werden soll. Dabei werden etablierte Techniken wie Röntgen und Ultraschall ebenso berücksichtigt wie moderne Formen wie MRT oder CT/PET-CT. Am ersten Kurstag am Freitag wird dies zunächst theoretisch vermittelt. Im zweiten Teil am Samstag findet ein Ultraschall-Workshop statt, in dem die Teilnehmer selbst interessante Ultraschallbefunde am Bewegungsapparat von Patienten erheben. Darüber hinaus haben wir das Programm um eine Einführung in die Kapillarmikroskopie ergänzt.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Marina Backhaus · Berlin

PD Dr. med. Xenofon Baraliakos · Herne

Referenten und Autorenteam

Prof. Dr. med. Marina Backhaus · Berlin

PD Dr. med. Xenofon Baraliakos · Herne

PD Dr. med. Hubertus Hautzel · Essen

Dr. med. Oliver Sander · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Wolfgang Schmidt · Berlin

Dr. med. Siegfried Wassenberg · Ratingen

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (1,5 Tage)
Format	Vorträge, praktische Übungen
Voraussetzungen	Keine
CME-Punkte	voraussichtlich 13
Teilnahmegebühr	ab 260 €

Epidemiologie mit besonderer Berücksichtigung der Interpretation klinischer Studien

Zielgruppe

Ärzte in Weiterbildung aller Gebiete, insbesondere Rheumatologen

Erkenntnisgewinn

- Kenntnis epidemiologischer Studientypen
- Kenntnis wichtiger epidemiologischer Maßzahlen
- Kenntnis von Grundprinzipien der Studienplanung
- Kenntnis von Verzerrungsmöglichkeiten in Beobachtungsstudien
- Kenntnis der methodischen Anforderungen an randomisierte klinische Studien, systematische Reviews und Metaanalysen

Inhalte

Ziele dieses Kurses über „Rheuma in Zahlen“ sind a) den Teilnehmern das Verständnis und insbesondere die kritische Interpretation von publizierten Studienergebnissen zu erleichtern und b) Grundkenntnisse über die Planung und Durchführung epidemiologischer Studien zu vermitteln. Anhand konkreter medizinischer Fragestellungen wird eine Einführung in die Studienplanung vorgenommen. Besonderes Augenmerk wird auf das präzise Herausarbeiten der Zielstellung, Festlegung von Zielgrößen, Vergleichsgruppe, Kontrolle verzerrender Faktoren durch das Studiendesign und die spätere statistische Analyse gelegt.

Der Kurs beginnt mit einem Überblick über epidemiologische Studientypen (Querschnitt-, Fall-, Kontroll-, Längsschnittstudien einschließlich dem Spezialfall von Registerstudien), einer Vermittlung von einfachen statistischen Maßzahlen wie Prävalenz, Inzidenz, von Risikomaßen (Odds Ratio, relatives Risiko, Hazardraten), number needed to treat/to harm, Sensitivität und Spezifität von Tests, Effektstärke etc.

Am Beispiel von großen Kohortenstudien in der Rheumatologie werden die methodischen Herausforderungen von Beobachtungsstudien diskutiert und Möglichkeiten der statistischen Kontrolle von Verzerrungen dargestellt. Ausführlich werden Faktoren diskutiert, die die Ergebnisse verzerren oder gar verfälschen können (Bias und Confounding).

Randomisierte klinische Studien sind ein weiterer Schwerpunkt des Kurses. Es werden grundlegende Prinzipien und international vereinbarte Qualitätsstandards der Durchführung von klinischen Studien vermittelt. In einer Gruppenarbeit wird eine aktuelle Publikation analysiert.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. rer. medic. Johanna Callhoff · Berlin

PD Dr. med. Anne Regierer · Berlin

Referententeam

Dr. rer. medic. Johanna Callhoff · Berlin

PD Dr. med. Anne Regierer · Berlin

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Vorträge mit Diskussion, Gruppenarbeiten mit anschließender Besprechung der Ergebnisse
CME-Punkte	voraussichtlich 4
Teilnahmegebühr	ab 120€

Fellow-Meeting der Arbeitsgemeinschaft Junge Rheumatologie der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e. V.

Das jährliche Netzwerktreffen der jungen Rheumatologen innerhalb der DGRh hat sich zum Ziel gesetzt, junge Rheumatologen (Ärzte in der Weiterbildung, Fachärzte und Wissenschaftler sowie für Rheumatologie interessierte Studenten) zu vernetzen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und innovative Ideen in Vorträgen und Workshops zu generieren und erlernen.

Zielgruppe

Ärzte in Weiterbildung Innere Medizin und Rheumatologie, Rheumatologen, an Rheumatologie interessierte Studenten, Wissenschaftler

Erkenntnisgewinn

- Erkennen von Möglichkeiten der digitalen Rheumatologie und digitalen Medizin nach neuestem Stand der Forschung
- Vertiefung bzw. Erlangen von rheumatologischem Fachwissen
- Stärkung des Netzwerkgedankens in der deutschen Rheumatologie als Basis für wissenschaftliche Projekte und fachlichen Austausch
- Erarbeitung von Strategien zur Interpretation wissenschaftlicher Arbeiten

Fokus des Fellowmeetings 2021: Rheumatologie im Wandel

- Stärkung des Netzwerkgedankens in der deutschen Rheumatologie als Basis für wissenschaftliche Projekte
- Erarbeitung von Strategien zur Interpretation wissenschaftlicher Arbeiten
- Erkennen von Möglichkeiten der digitalen Rheumatologie und digitalen Medizin nach neuestem Stand der Forschung

Inhalte

- Wissenschaftliche Vorträge und Diskussionen zu digitaler Rheumatologie und digitaler Medizin
- Workshops und SkillsLabs zu Wissenschaftlichem Arbeiten, Paperdiskussionen, Arzt-Patienten
- Kommunikation im digitalen Zeitalter
- OpenSpace Workshop
- Networking Event zur Stärkung und Förderung wissenschaftlicher Projekte im deutschsprachigen Raum

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Arnd Kleyer · Erlangen

Dr. med. Philipp Klemm · Bad Nauheim

Referententeam (Stand Drucklegung)

Dr. Klaus Engel · Erlangen

Dr. med Harriet Morf · Erlangen

Isabell Haase · Düsseldorf

Dr. med. Johanna Mucke · Düsseldorf

Prof. Dr. Dr. Thomas Hügle · Lausanne

Dr. med. David Simon · Erlangen

Dr. med. Johannes Knitza · Erlangen

Dr. med. Martin Welcker · Planegg

Dr. med. Martin Krusche · Berlin

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (2,5 Tage)
Format	Vorträge, Workshops, Gruppenarbeit, Podiumsdiskussion
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">• Ärzte in Weiterbildung Innere Medizin und Rheumatologie• Fachärzte für Innere Medizin und Rheumatologie < 45 Jahre• An Rheumatologie interessierte Studenten ab PJ (ab 5. klinisches Semester)• Wissenschaftler mit immunologischem bzw. rheumatologischem Schwerpunkt < 45 Jahre
CME-Punkte	voraussichtlich 7
Teilnahmegebühr	50€

Ideeller Träger

AG Junge Rheumatologie der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e.V.

Organisation

Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH

Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · Aufgang C · 10179 Berlin

Tel.: +49 30 240 484-80

Fax: +49 30 240 484-89

info@rhak.de

www.rheumaakademie.de

Intraartikuläre Injektionstherapie

Zielgruppe

Ärzte in Weiterbildung, Rheumatologen

Erkenntnisgewinn

- Stellenwert von Glukokortikoid-Injektionen
- Anatomische Voraussetzungen und Zugänge
- Injektionstherapien in der Kinder- & Jugendrheumatologie
- Training am Injektionsmodell
- Arthrosonographie als Hilfe zur Injektionsplanung
- Demonstration von intraartikulären Injektionen

Inhalte

Intraartikuläre Injektionstherapien sind trotz erheblicher Fortschritte in der medikamentösen Therapie ein wesentlicher Bestandteil des Behandlungskonzepts entzündlich-rheumatischer Erkrankungen. Insbesondere Glukokortikoid-Injektionen haben sich in der rheumatologischen Praxis und Klinik als unverzichtbarer Bestandteil der Therapie von Arthritiden erwiesen.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Michael Hammer · Sendenhorst

Referententeam

Prof. Dr. med. Michael Hammer · Sendenhorst
Dr. med. Ute Heuermann · Sendenhorst
Dr. med. Martina Ratanski · Sendenhorst
Dr. med. Michael Renelt · Sendenhorst
Dr. med. Hanna Winowski · Sendenhorst

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Vortrag, praktische Übungen an Gelenkdummies, Teilnahme an Arthrosonographie- und Injektions-Demonstrationen
CME-Punkte	voraussichtlich 6
Teilnahmegebühr	keine

Kapillarmikroskopie

Zielgruppe

Rheumatologen, Dermatologen und Angiologen sowie Ärzte anderer Fachrichtungen, die Interesse an der Kapillarmikroskopie haben

Erkenntnisgewinn

- Differenzialdiagnose Raynaudsymptomatik
- Technik der Kapillarmikroskopie
- Befundung der Kapillarmikroskopie
- Kapillarmikroskopische Muster
- Kapillarmikroskopie bei verschiedenen Krankheitsbildern

Inhalte

Die Kapillarmikroskopie der Nagelfalz ist eine einfache und nicht invasive Methode zur Diagnostik und Verlaufsbeurteilung mikrovaskulärer Veränderungen bei Kollagenosen und anderen Erkrankungen. Sie ist Bestandteil der Facharztweiterbildung in der Rheumatologie und Angiologie.

Der Kurs vermittelt theoretisches und praktisches Grundwissen zur Indikationsstellung und Durchführung der Kapillarmikroskopie sowie zur Interpretation der Untersuchungsergebnisse. Neben Normalbefunden sollen vor allem die typischen kapillarmikroskopischen Befunde bei der systemischen Sklerose sowie bei anderen Kollagenosen erlernt und deren Erkennung auch praktisch geübt werden. Zusätzlich werden aktuelle wissenschaftliche Hintergründe sowie weitere diagnostische Aspekte aus dem Gebiet der Mikroangiopathien erläutert.

Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die praktische Übung an Patienten mit pathologischen kapillarmikroskopischen Mustern.

Der Kurs schließt mit einer Prüfung ab, deren Schwerpunkt die Befundung von kapillarmikroskopischen Bildern darstellt.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Walter Hermann · Bad Nauheim

Referententeam

Dr. med. Walter Hermann · Bad Nauheim

Dr. med. Mike Becker · Berlin · Zürich

Prof. Dr. med. Oliver Distler · Zürich
Dr. med. Claudia Dechant · München
PD Dr. med. Dr. rer. nat. Jan Ehrchen · Münster
Prof. Dr. med. Ekkehard Genth · Aachen
Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Günther · Dresden
Dr. med. Rebecca Hasseli · Bad Nauheim
PD Dr. med. Christof Iking-Konert · Hamburg
Dr. med. Peter Klein-Weigel · Berlin-Buch
Prof. Dr. med. Ina Kötter · Bad Bramstedt & Hamburg
PD Dr. med. Pia Moinzadeh · Köln
Dr. med. Oliver Sander · Düsseldorf
Dr. med. Tim Schmeiser · Wuppertal
Prof. Dr. med. Andreas Schwarting · Bad Kreuznach
Prof. Dr. med. Cord Sunderkötter · Halle
Dr. med. Konstantinos Triantafyllias · Bad Kreuznach
Dr. med. Ingrid Wagner · Bad Kreuznach
Prof. Dr. med. Johannes Wohlrab · Halle-Wittenberg

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Vortrag, praktische Übung am Mikroskop mit Gesunden und Patienten, Abschlussprüfung
CME-Punkte	voraussichtlich 6
Teilnahmegebühr	ab 120€

Kinderrheumatologie trifft Erwachsenenrheumatologie

Zielgruppe

Erwachsenenrheumatologen, Rheumatologische Fachassistenten, Berufsgruppen, die in Übergangssprechstunden arbeiten (z. B. Pflegekräfte, Sozialpädagogen, Psychologen etc.)

Erkenntnisgewinn

Nach Kursteilnahme kennen Sie

- die Besonderheiten juveniler rheumatischer Erkrankungen
- die zu berücksichtigenden Aspekte in der Betreuung junger Rheumatiker
- Transitionskonzepte in der Rheumatologie, ihre Effektivität sowie Vergütungsoptionen

Inhalte

Adoleszentenmedizin & Transition: Unterschiede im Betreuungssetting zwischen Pädiatrie und Erwachsenenmedizin

- Altersangepasste Kommunikation mit Jugendlichen, Umgang mit Eltern
- Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenz, zu adressierende Themen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter
- Vorbereitung auf Betreuungswechsel, Übernahme der Betreuung (notwendige Kernelemente, Koordination)

Juvenile rheumatische Erkrankungen im Erwachsenenalter (fallbasierte Darstellungen)

- Juvenile idiopathische Arthritis
- Kollagenosen
- Autoinflammationssyndrome
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Erkrankungen mit Beginn im Kindes- versus Erwachsenenalter
- Therapieoptionen bei Erwachsenen mit juvenilen Erkrankungen

Psychosoziale Aspekte in der Betreuung junger Rheumatiker:

- Psychosoziale Aspekte bei einer chronischen Erkrankung im Jugend- und jungen Erwachsenenalter (Schule, Studium, Beruf, Auslandsaufenthalte)

Vorstellung bestehender Unterstützungsangebote:

- Übergangssprechstunden und Transitionsschulungen
- Informationsquellen für Ärzte und Patienten
- Tipps für den Praxisalltag im Erwachsenensetting
- Vergütungsoptionen von Transitionsangeboten

Wissenschaftliche Leitung

Arbeitskreis Transition der DGRh:

Dr. med. Susanne Schalm · München

Prof. Dr. med. Kirsten Minden · Berlin

Referententeam

Diplom-Pädagogin Gabriele Erbis · Tübingen

Dr. med. Susanne Schalm · München

Prof. Dr. med. Kirsten Minden · Berlin

Diakon Martin Rummel-Siebert · Garmisch-Partenkirchen

Transitions-Peer · Deutsche Rheuma-Liga

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Impulsvorträge mit Gruppenarbeit, praktische Übungen und Fallbeispiele
CME-Punkte	voraussichtlich 5
Teilnahmegebühr	ab 120€

Kinderwunsch und Schwangerschaft

Zielgruppe

Weiterzubildende zum Facharzt/-ärztin für Innere Medizin und Rheumatologie

Erkenntnisgewinn

- Wie wirken sich Schwangerschaften auf den Verlauf rheumatischer Erkrankungen aus?
- Welche Risiken bestehen für die Patientin?
- Welche Therapiemöglichkeiten stehen zur Verfügung?
- Wie wird eine Schwangerschaft optimal geplant?

Inhalte

Nicht selten sind Frauen im gebärfähigen Alter von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen betroffen. Das Thema Familienplanung ist daher im klinischen Alltag häufig und jeder Rheumatologe sollte seine Patientinnen in dieser Situation sicher beraten können. Kursinhalte umfassen die Beratung von Patientinnen (und Patienten) mit Kinderwunsch und die optimale Planung und Betreuung von Schwangerschaften. Daneben wird ausführlich auf die Besonderheiten der anti-rheumatischen Therapie vor und in der Schwangerschaft bzw. in der Stillzeit eingegangen. Zudem werden Methoden der Kontrazeption und Möglichkeiten zum Erhalt der Fertilität und Reproduktionsmedizin erläutert.

Wissenschaftliche Leitung

PD Dr. med. Rebecca Fischer-Betz · Düsseldorf

Referententeam

PD Dr. med. Rebecca Fischer-Betz · Düsseldorf

Isabell Haase · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel · Düsseldorf

Dr. rer. nat. Jana Liebenthron · Düsseldorf

Dr. med. Susanna Späthling-Mestekemper · München

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Vorträge, Fallbeispiele
CME-Punkte	voraussichtlich 5
Teilnahmegebühr	ab 120€

Klinische Immunologie

Zielgruppe

Ärzte in fachärztlicher Weiterbildung, Fachärzte, Doktoranden im Bereich der klinischen Immunologie, Naturwissenschaftler (Biologen, Biochemiker), Pharmakologen u. a. mit Tätigkeitsprofil in der klinischen Immunologie

Erkenntnisgewinn

- Prinzipien der innate und adaptiven Immunantwort
- Aktuelle Immunpathologische Grundlagen von rheumatoider Arthritis, systemischem Lupus erythematosus, Vaskulitiden, Hämophagozytose und Autoinflammation, IgG4-assoziierten Syndromen, Autoimmunität und Immundefizienz
- B-Zell gerichtete Therapiestrategien, Immunpharmakologischen Wirkungen von Immunsuppressiva

Inhalte

Die klinische Immunologie ist integraler Bestandteil der Rheumatologie. Zu Zeiten, als die Haupt-Ideengeber der Rheumatologie noch physikalische Therapie, Rheumachirurgie und Orthopädie hießen, nahmen die meisten Rheumatologen die klinische Immunologie nicht oder kaum wahr. Die Zeiten haben sich gewandelt! Zwar war die Verankerung der klinischen Immunologie innerhalb der Organfächer immer verhandelbar, aber in den letzten 20 Jahren hat sich die Rheumatologie von allen Organfächern am meisten auf die klinische Immunologie eingelassen. Daraus resultierte nicht nur eine intensive Erforschung der immunpathologischen Grundlagen der entzündlichen rheumatischen Systemerkrankungen, sondern auch die Einführung zahlreicher neuer aus der Forschung hervorgegangenen Therapieprinzipien. Gut ausgebildete klinische Immunologen übernahmen in den universitären Rheuma-Abteilungen die ärztliche Führung, mit dem Ergebnis, dass die Rheumatologie heute das Fach der Inneren Medizin mit der stärksten immunologischen Prägung ist. Wenn die Rheumaakademie eine Fortbildungsveranstaltung „Klinische Immunologie“ ausweist, so ist das nur die logische Fortsetzung eines jahrelangen Engagements der DGRh auf diesem Gebiet, was sich z. B. auch seit Jahren in regelmäßigen Symposien zur „Pathogenese von Autoimmunität und Immundefizienz“ auf den DGRh-Tagungen niederschlägt.

Die Überzeugung, dass diese beiden Bereiche nicht nur ätiopathogenetisch, sondern auch klinisch zusammengehören, hat auch die Programmgestaltung

der Rheumaakademie-Veranstaltung begleitet. Nach einer Einführung in die Reaktionsprinzipien des angeborenen und adaptiven Immunsystems werden ist es dem Referententeam „Klinische Immunologie“ ein besonderes Anliegen, den Teilnehmern die enge Nachbarschaft von Autoimmunität, Immundysregulation und Immundefizienz zu vermitteln. Es folgen Darstellungen einer Th1/Th17 dominierten Immunpathologie am Beispiel der RA, IgG4 assoziierte Krankheitsbilder als Beispiel einer gebremsten adaptiven Immunantwort. Es folgt die Beschreibung einer hochgefährlichen, ungebremsten Autoinflammation am Beispiel der Hämophagozytose- und Makrophagen-Aktivierungs-Syndrome zu denen neuerdings auch einige hochentzündliche COVID-19 Verläufe zählen. Am Beispiel des SLE diskutieren wir eine Th2 dominierte B Zell Erkrankung mit hoher IFN-1 Signatur. Die autoantikörpervermittelte Immunpathologie wird am Beispiel der ANCA assoziierten Vasculitiden verdeutlicht.

Den Abschluss bildet ein Überblick über das dynamische Gebiet der Immunpharmakologie, das mit den klassischen kleinmolekularen csDMARDs und den biologischen bDMARDs und den zielgerichteten, synthetischen tsDMARDs (z. B. Kinase-Inhibitoren) inzwischen drei große Gruppen umfasst. Eine Sonderstellung mit großer klinischer Bedeutung nehmen B-Zell- und Antikörper gerichtete immunsuppressive und modulierende Therapien ein, die in einem gesonderten Vortrag behandelt werden.

Die Teilnehmer sollen nach einer Einführung in die Organisation und Funktionsweise des Immunsystems lernen, an Beispiel-Krankheiten immunpathologische Reaktionsmuster des innate und adaptiven Immunsystems wiederzuerkennen und plausible Therapieansätze herzuleiten.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. em. Dr. med. Hans-Hartmut Peter · Freiburg

Referententeam

Prof. Dr. med. Christoph Fiehn · Baden-Baden

Prof. Dr. med. Stephan Gadola · Basel

Prof. Dr. med. Peter Lamprecht · Lübeck

Prof. Dr. med. Hans-Hartmut Peter · Freiburg

Prof. Dr. med. Hendrik Schulze-Koops · München

Prof. Dr. med. Reinhard Voll · Freiburg

Prof. Dr. med. Nils Venhoff · Freiburg

Prof. Dr. med. Klaus Warnatz · Freiburg

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	PowerPoint gestützte Referate in interaktiver Form; zu jedem Referat werden am Ende mittels 4-5 Fragen Lerninhalte abgefragt
CME-Punkte	voraussichtlich 8
Teilnahmegebühr	ab 230€

Klinische Untersuchungen und Assessments

Zielgruppe

Weiterzubildende zum Facharzt/-ärztin für Innere Medizin und Rheumatologie, Rheumatologen

Erkenntnisgewinn

- Kenntnis der wichtigsten krankheitsspezifischen und generischen Messinstrumente zu Krankheitsaktivität, Funktion, Schmerz, Lebensqualität
- Kenntnis der Anwendungsbereiche der jeweiligen Instrumente
- Qualifizierte Anamnese-Erhebung anhand rheumatologischer Leitsymptome
- Sicheres Einordnen pathologischer Befunde beim rheumatologischen Gelenk- und Wirbelsäulenstatus
- Bewertung von Symptomen und klinischen Zeichen von Kollagenosen und Vaskulitiden

Inhalte

Ziel ist das Erkennen pathologischer Veränderungen an Gelenken, Wirbelsäule, Sehnen und Sehnenscheiden, Bursen, Entesen und an der Haut sowie die Einordnung in die Diagnostik und Aktivitätsbeurteilung von rheumatischen Erkrankungen. Beurteilung und sichere Anwendung von evaluierten Messinstrumenten für Krankheitsaktivität, krankheitsbezogene Schäden und Therapieerfolg gehören ebenfalls zu den Lernzielen.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Gernot Keyßer · Halle

Referententeam

Prof. Dr. med. Gernot Keyßer · Halle

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Vortrag, Gruppenarbeit in einer Präsenzveranstaltung
CME-Punkte	voraussichtlich 5
Teilnahmegebühr	ab 120€

Labordiagnostik rheumatischer Krankheiten Teil 1 & Teil 2

Zielgruppe

Weiterzubildende zum Facharzt/-ärztin für Innere Medizin und Rheumatologie, Rheumatologen (auch zur Fortbildung)

Erkenntnisgewinn

- Kenntnis und Anwendungsfähigkeit der in der Rheumatologie gängigen Laboranalyse-Methoden
- Rationale Indikationsstellung für Laboruntersuchungen bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen
- Fähigkeit zur Interpretation positiver und negativer Testergebnisse bei der Diagnosefindung
- Zuordnung immunologischer Befunde zur verschiedenen rheumatischen Erkrankungen
- Umgang mit Immunfluoreszenz- und Polarisationsmikroskopie

Inhalte

Die beiden Kursteile führen ein in testtheoretische und in rechtliche Aspekte der Labordiagnostik, in die Bestimmungsmethoden von Autoantikörpern sowie deren Interpretation bei der Diagnostik rheumatischer Krankheiten, in die Synovia-Analyse, die Entzündungsdiagnostik, die genetische Diagnostik in der Rheumatologie, die Labordiagnostik Erreger-induzierter rheumatischer Erkrankungen und die Diagnostik der metabolisch bedingten muskuloskelettalen Erkrankungen. Sie bieten Gelegenheit zur Besprechung von Fallbeispielen und sie unterstützen den labormedizinischen Teil der Weiterbildung zum Rheumatologen.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. rer. nat. Rudolf Mierau · Eschweiler

Referenten- und Autorenteam

Dr. med. Robert Biesen · Berlin

Dr. rer. nat. Elena Csernok · Kirchheim unter Teck

Prof. Dr. med. Thomas Dörner · Berlin

Prof. Dr. med. Eugen Feist · Berlin

Dr. med. José-Bernardino González · Berlin

Prof. Dr. med. Klaus Hartung · Reinkenheide

Dr. med. Martin Krusche · Berlin

Juliane Mahrhold · Kirchheim unter Teck

Dr. med. Christian Meisel · Berlin

Dr. rer. nat. Rudolf Mierau · Eschweiler

Dr. med. Thomas Rose · Berlin

PD Dr. med. Anne-Kathrin Tausche · Dresden

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (2 Tage)
Format	Vortrag, praktische Übung am Mikroskop
Voraussetzungen	Kurs 1: Keine Kurs 2: Teilnahme an Kurs 1
CME-Punkte	Kursteil 1: voraussichtlich 10 Kursteil 2: voraussichtlich 11
Teilnahmegebühr	ab 230€ je Kursteil

Management rheumatischer Erkrankungen im Alter

Zielgruppe

Weiterzubildende zum Facharzt/-ärztin für Innere Medizin und Rheumatologie, Rheumatologe (auch zur Fortbildung)

Erkenntnisgewinn

- Verständnis der Pathophysiologie des Alterns und von Problemen, die mit Multimorbidität assoziiert sind
- Fähigkeit zur Erkennung und Beurteilung von typischen geriatrischen Syndromen im Rahmen einer kurzen geriatrischen Begutachtung
- Verständnis der Besonderheiten der Pharmakologie bei älteren Menschen
- Überblick über die rheumatischen Erkrankungen des höheren Alters

Inhalte

Als Lernziel steht im Fokus, die Besonderheiten hinsichtlich der Gesundheits- und Krankheitsausprägung des geriatrischen Patienten mit entzündlich-rheumatischer Erkrankung zu erlernen (Gegenüberstellung von physiologischer und pathologischer Alterung). In diesem Zusammenhang werden wichtige Aspekte zu Sarkopenie und Frailty im Alter vermittelt. Endokrine Erkrankungen wie Schilddrüsendysfunktion und Diabetes mellitus bei älteren Rheuma-Patienten werden vorgestellt und die hier vorliegenden Besonderheiten im Alter diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Vermittlung von Behandlungsstrategien bei Multimorbidität, wie z. B. die Fallstricke der Pharmakotherapie kennenzulernen.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Björn Bühring · Herne

Referenten- und Autorenteam

Dr. med. Jutta Bauhammer · Baden-Baden

Dr. med. Björn Bühring · Herne

Prof. Dr. med. Dirk Stichtenoth · Hannover

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Vortrag
CME-Punkte	voraussichtlich 5
Teilnahmegebühr	ab 120€

Medizinische Begutachtung in der Rheumatologie Teil 1 & Teil 2

Zielgruppe

Rheumatologen aus Klinik und Praxis, Rheumatologen in Weiterbildung, Rheumatologen, die die Fachkunde als medizinischer Gutachter erwerben wollen, Orthopäden/in mit Zusatzweiterbildung Orthopädische Rheumatologie

Erkenntnisgewinn

- Vorbereitung und Durchführung rheumatologischer Gutachten
- Messinstrumente und Konzept der ICF für die Begutachtung
- Begutachtung von Schmerz
- Arbeitsmedizinische und berufskundliche Aspekte in der Begutachtung

Inhalte

Der zweitägige Kurs „Medizinische Begutachtung in der Rheumatologie“ wird als fachspezifisches Modul Innere Medizin-Rheumatologie innerhalb des Bundesärztekammer-Curriculums „Medizinische Begutachtung“ bei der jeweiligen Ärztekammer des Veranstaltungsortes beantragt.

Rheuma und Alltag

- Häufigkeit und Trends der Funktionseinschränkungen im Alltag
- Determinanten, Prognose/-indikatoren, Komorbidität

Rheuma und Arbeit

- Bedeutung von Arbeit
- Häufigkeit und Trends der AU, EM/Erwerbstätigkeit
- Prognose/-indikatoren

Begutachtung nach Finalitätsprinzip

- Medizinische und berufliche Rehabilitation
- EM-Rente gesetzlich, private Berufsunfähigkeitsversicherung
- Schwerbehindertenrecht GdB, Merkzeichen/Nachteilsausgleiche
- Sozialgerichtsgutachten
- Lebensversicherungen
- andere Sozialleistungsträger (z. B. BA)

Kausalitätsprinzip

- Unfallversicherung (Arbeits- und Wegeunfälle)
- BG-Begutachtung (Kausalität z. B. reaktive Arthritis)

Spezielle Erkrankungen/Funktionsstörungen

- Rheumatoide Arthritis, Psoriasis-Arthritis
- Spondyloarthritis axial und mit peripherer Gelenkbeteiligung, Spondyloarthritis psoriatica
- Kollagenosen: Systemischer Lupus erythematodes, Systemische Sklerose, Vaskulitiden

Tag 1:

- Rheumatologische Aspekte der medizinischen Begutachtung
- Leistungseinschränkungen infolge entzündlicher Erkrankungen am Bewegungssystem unter Berücksichtigung krankheitsspezifischer Komorbiditäten inklusive prognostischer Aspekte
- Sozialmedizinische Dimensionen von Rheuma, Armut, Begutachtungsaufgaben von Rheumatologen im Spannungsfeld von Patientenversorgung und gesellschaftlicher Verantwortung

Tag 2:

- Messinstrumente zur rheumatologischen Begutachtung
- Begutachtung von Schmerzsyndromen
- Begutachtung von Osteopathien – insbesondere Osteoporose
- Begutachtung für private Versicherungen
- Gruppenarbeit: Fallbeispiele für Begutachtungen (inklusive Kausalitätsprinzip)
- Arzthaftpflicht

Ziel ist es, die Spezifika rheumatologischer Begutachtung zu vermitteln.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Joachim-Michael Engel · Bad Liebenwerda

Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst · Bad Bocklet

Referententeam

Dipl. med. Antje Dominok · Leipzig

Dr. med. Joachim-Michael Engel · Bad Liebenwerda

Dr. med. Ulrich Eggens · Berlin

Désirée Schaumburg · Berlin

Dr. med. Werner Geigges · Freiburg

Dr. med. Uta Kiltz · Herne

Dr. med. Uwe Polnau · Bad Eilsen

Prof. Dr. med. Reuss-Borst · Bad Bocklet

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (2 Tage)
Format	Frontalvorträge, Gruppenarbeit, Fallbeispiele
CME-Punkte	voraussichtlich 9 pro Kursteil
Teilnahmegebühr	ab 230€ je Kursteil

Orthopädische Rheumatologie für Rheumatologen

Zielgruppe

Weiterzubildende zum Facharzt/-ärztin für Innere Medizin und Rheumatologie, Rheumatologen, Allgemeinmediziner, Assistenzärzte Orthopädie und Unfallchirurgie

Erkenntnisgewinn

- Gelenkinstabilitäten klinisch und radiologisch sicher diagnostizieren
- Konservative Behandlungsoptionen nutzen
- Sichere Indikationsstellung zur Operation
- Rationale Indikationsstellung für Hilfsmittel und Orthesen
- Stadiengerechte spezielle Schuhversorgung

Inhalte

Durch die Fortschritte in der Immunsuppression haben die Lebensqualität und der Aktivitätsradius unserer Patienten deutlich zugenommen. Schmerzlose Schwellungen von Gelenken und Sehnenscheiden sind unter wirksamer Immunsuppression im Verhältnis zu schmerzhaften Schwellungen deutlich häufiger. Der Rheumatologe, welcher die Patienten regelmäßig sieht, muss, aufgrund fehlender Schmerzen und somit geringen Leidensdrucks, aktiv nach diesen Veränderungen fragen und suchen, um schleichenden Destruktionen von Sehne und Gelenken zuvorzukommen. Eine häufige Kritik von Orthopäden ist, dass die Patienten erst dann kommen, wenn sich das therapeutische Fenster für einen Gelenk- oder Sehnenerhalt bereits geschlossen hat. Der Rheumatologe hingegen beklagt, dass der Orthopäde zu früh und zu oft operiere. Wir sehen daher einen großen Bedarf die orthopädischen klinischen und bildgebenden Untersuchungstechniken arthritischer Gelenke und Sehnenscheiden und die sich daraus ableitenden Therapieindikationen den interessierten Rheumatologen, Hausärzten und rheumatologisch zusatzweitergebildeten Orthopäden in der Weiterbildung näher zu bringen. Das Ziel ist es, die Kursteilnehmer in die Lage zu versetzen, Gelenkinstabilitäten früh zu diagnostizieren, Gefahren für Gelenk- und Sehnenschäden rechtzeitig zu erkennen und die Indikation zur Hilfsmittel- und Schuhversorgung sowie zur Operation zu stellen. Der Kurs unterteilt sich in interaktive Vorträge zu den Themen „Schulter und Ellenbogen“, „Hand“, „Hüfte und Knie“ und „Sprunggelenk und Fuß“. Daneben werden in praktischen Übungen in Kleingruppen Untersuchungstechniken an der

Hand sowie Therapieentscheidungen anhand von Fallbeispielen gelehrt und Prothesen und Implantate demonstriert. Zur Orthesenversorgung und orthopädischen Schuhzurichtung und -versorgung werden anhand klinischer Beispiele wichtige Verordnungshinweise gegeben. Der Kurs ist sehr praxisorientiert und erfordert keine Vorkenntnisse.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ralph Gaulke · Hannover

Referententeam

Dr. med. Ludwig Bause · Sendenhorst

Prof. Dr. med. Ralph Gaulke · Hannover

Prof. Dr. med. Andreas Niemeier · Reinbek

Prof. Dr. med. Stefan Rehart · Frankfurt (Main)

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	Vortrag, praktische Übungen
CME-Punkte	voraussichtlich 9
Teilnahmegebühr	ab 230 €

Osteologie

Zielgruppe

Ärzte in Weiterbildung (Rheumatologie) und Rheumatologen

Erkenntnisgewinn

- Was ist Osteoporose?
- Wie diagnostiziert man Osteoporose?
- Wie therapiert man Osteoporose?
- Wie ist die DVO-Leitlinie aufgebaut und anzuwenden?

Inhalte

- Basics und Leitlinie
- Medikamentöse Differenzialtherapie der Osteoporose
- Einfluss entzündlich-rheumatischer Erkrankungen auf den Knochenstoffwechsel
- Interferenz antirheumatischer Pharmakotherapie mit dem Knochenstoffwechsel
- Nichtmedikamentöse Therapie der Osteoporose
- Osteologische Differenzialdiagnosen bei muskuloskelettalen Beschwerden (Osteomalazie, Plasmozytom, Sprue, Hämochromatose, Hypophosphatasie)
- Unmet needs and open questions: Prävention, Therapiedauer, Adhärenz, Schwangerschaft und Kombinationstherapien etc.
- Interaktive Runde: Fallbeispiele

Ziel ist es, die wichtigsten osteologischen Erkrankungen und ihre Implikationen für die Rheumatologie zu vermitteln.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Peter M. Kern · Fulda

Referententeam

Dr. med. Björn Bühring · Herne

Dr. med. Dr. biol. hom. Gabriel Dischereit · Marburg

Désirée Schaumburg · Berlin

PD Dr. med. Jan Hubert · Göttingen

Prof. Dr. med. Peter M. Kern · Fulda

Prof. Dr. med. Uwe Lange · Bad Nauheim

Prof. Dr. med. Peter Oelzner · Jena

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	Frontalvorträge, Fallbeispiele
CME-Punkte	voraussichtlich 9
DVO-Punkte	voraussichtlich 9 (für die Zertifizierung) und voraussichtlich 2 (für die Rezertifizierung „Osteologin DVO/ Osteologe DVO“ in der Kategorie „Freie Fortbildungen“)
Teilnahmegebühr	ab 230€

Physikalische Medizin in der Rheumatologie

Zielgruppe

Rheumatologen in Weiterbildung, fortbildungsinteressierte Rheumatologen, Kolleginnen und Kollegen in Rehabilitationseinrichtungen, bei Sozialleistungsträgern und in anderen Tätigkeitsfeldern in Bezug auf die dargestellten Themenbereiche und interessierte Studenten

Erkenntnisgewinn

- Biomechanische Besonderheiten bei entzündlich-rheumatischen Krankheiten
- Methodik physikalischer und physiotherapeutischer Interventionen
- Möglichkeiten der Ergotherapie und Einsatz von Hilfsmitteln
- Einsatz physikalischer Therapie im Kontext von „Treat to Participation“
- Gezielte Verordnung von Heilmitteln und Hilfsmitteln

Inhalte

Physikalische Medizin und Rehabilitation sind unverzichtbare Bestandteile einer leitlinien- und bedarfsgerechten rheumatologischen Versorgung mit dem Ziel „treat to participation“. Dieser Kurs vermittelt neben den Grundlagen der Pathophysiologie rheumatischer Krankheiten und der evidenzbasierten Wirkweise Physikalischer Medizin die notwendigen Kernkompetenzen zu Indikation und Verordnung.

Entsprechend der Weiterbildungsordnung für Rheumatologie werden vor allem Kenntnisse zu krankengymnastischen, ergotherapeutischen und physikalischen Behandlungsprinzipien einschließlich Verordnung und Funktionsüberprüfung von Orthesen und Hilfsmitteln vermittelt. Für die fachgerechte Beratung der Patienten und zur Verordnung von Leistungen zur Rehabilitation werden wesentliche Inhalte nach den Rehabilitationsrichtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses dargestellt, die für erfolgreiche Rehabilitationsanträge bei verschiedenen Trägern relevant sind. Durch die praktische Demonstration und fallorientierte Beispiele, konkrete Verordnungshinweise mit Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeits- bzw. Budgetaspekten ist der Kurs praxisnah gestaltet.

Programm

- Lernziele des Kurses Physikalische Medizin in der Rheumatologie
- Evidenzbasierte Physikalische Medizin
- Pathophysiologisch orientierter Einsatz Physikalischer Medizin und Hilfsmittel
- Physikalische Therapie in der Rehabilitation
- Physiotherapie und Ergotherapie Diagnostik, Methoden, praktische Übungen
- Fallbeispiele praktischer Verordnung von Physio- und Ergotherapie
- Heilmittel richtig verordnen – Hilfsmittel nicht vergessen
- Erfolgskontrolle, Kursevaluation

Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Joachim-Michael Engel · Bad Liebenwerda

Prof. Dr. med. Uwe Lange · Bad Nauheim

Referententeam

Dr. med. Joachim-Michael Engel · Bad Liebenwerda

Prof. Dr. med. Uwe Lange · Bad Nauheim

Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst · Bad Bocklet

Timo Sattler · Bad Nauheim

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	Vortrag
CME-Punkte	voraussichtlich 9
Teilnahmegebühr	ab 230€

Polarisationsmikroskopie von Synovialflüssigkeit – Kristalle praktisch

Zielgruppe

Rheumatologen/Orthopäden in Weiterbildung, MTA, Fachärzte zur Auffrischung der Kenntnisse

Erkenntnisgewinn

- Beurteilung zellulärer Strukturen in Gelenkflüssigkeit
- Detektion von Kristallen
- Beschreibung unterschiedlicher Kristallmorphen
- Diagnostische Zuordnung zu der entsprechenden Kristallarthritis
- Erlernen von pit-falls (Artefakte usw.)
- Umgang mit Polarisationsfiltern

Inhalte

Das Format „Polarisationsmikroskopie von Synovialflüssigkeit – Kristalle praktisch“ soll die Fähigkeit vermitteln, Gelenkflüssigkeit auf Kristalle zu untersuchen. In kleinen Gruppen wird der standardisierte Untersuchungsgang von der Lichtmikroskopie über die einfache hin zur kompensierten Polarisationsmikroskopie geübt. Dabei wird gelernt, die von ihrer Größe, Morphe und Polarisationsverhalten unterschiedlichen Uratund CPPD-Kristalle zu unterscheiden.

Wissenschaftliche Leitung

PD Dr. med. Anne-Kathrin Tausche · Dresden

Referententeam

PD Dr. med. Anne-Kathrin Tausche · Dresden

Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst · Bad Bocklet

Dauer	Kurzveranstaltung
Format	Vortrag, praktische Übungen
CME-Punkte	voraussichtlich 2
Teilnahmegebühr	140€

Prüfungsvorbereitungskurs Rheumatologie

Zielgruppe

Weiterbildungsassistenten vor der Facharztprüfung Innere Medizin und Rheumatologie, rheumatologisch interessierte Ärzte

Erkenntnisgewinn

- Spezielle Vorbereitung auf die Facharztprüfung durch Prüfungssimulationen
- Vermittlung des rheumatologischen Fachwissens auf dem neuesten Stand
- Vertiefung der Kenntnisse zu wichtigen Komorbiditäten mit Bezug zur Rheumatologie

Inhalte

Ein Kurs für die Vorbereitung zur Facharztprüfung Innere Medizin und Rheumatologie, der die internistischen „common trunk“-Inhalte nicht komplett abdeckt (das bieten bereits die Kurse der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin), sondern vor allem aus rheumatologischer Sicht integriert.

A. Sechs internistische Schwerpunkte aus rheumatologischer Sicht

Vorträge über je 60 Minuten, rheumatologisch, aber common trunk- und praxisorientiert und „die drei wichtigsten Neuigkeiten im jeweiligen Fach“

Übersicht über die internistischen Themen

1. Pneumologie
2. Nephrologie
3. Hämatologie
4. Gastroenterologie
5. Kardiovaskuläre Erkrankungen
6. Infektiologie

B. Dreizehn Workshops zu rheumatologischem Spezialwissen

1. Blickdiagnosen
2. Differentialdiagnostik der Mon-/Oligoarthritis
3. Bildgebung 1 (konventionelles Röntgen)
4. Differentialdiagnostik der Polyarthritis
5. Systemerkrankungen 1 (Kollagenosen)
6. Rückenschmerz
7. Therapiestrategie 1 (NSAR, Basistherapeutika, Glukokortikoide)

8. Systemerkrankungen 2 (Vaskulitiden)
9. Bildgebung 2 (MRT und Ultraschall)
10. Therapiestrategien 2 (Biologika)
11. Sozialmedizin, Arthrose und Schmerz
12. Osteologie und physikalische Therapie
13. Rheumatherapie und Familienplanung

C. Training von Prüfungen in Form von Prüfungssimulationen, einem Begrüßungs- und Abschlussquiz.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Jürgen Braun · Herne

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Prof. Dr. med. Bernhard Manger · Erlangen

Prof. Dr. med. Matthias Schneider · Düsseldorf

Referententeam

Prof. Dr. med. Rieke H.-E. Alten · Berlin

PD Dr. med. Xenofon Baraliakos · Herne

Prof. Dr. med. Jürgen Braun · Herne

Dr. med. Joachim-Michael Engel · Bad Liebenwerda

PD Dr. med. Rebecca Fischer-Betz · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Martin Fleck · Bad Abbach

Prof. Dr. med. Herbert Kellner · München

Prof. Dr. med. Gernot Keyßer · Halle

Prof. Dr. med. Christian Kneitz · Schwerin

Prof. Dr. med. Ina Kötter · Bad Bramstedt & Hamburg

Prof. Dr. med. Andreas Krause · Berlin

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Prof. Dr. med. Uwe Lange · Bad Nauheim

Dr. med. Jan Leipe · Mannheim

Prof. Dr. med. Hanns-Martin Lorenz · Heidelberg

Prof. Dr. med. Bernhard Manger · Erlangen

Dr. med. Marc Schmalzing · Würzburg

Prof. Dr. med. Matthias Schneider · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Andreas Schwarting · Bad Kreuznach

Prof. Dr. med. Christof Specker · Essen

Prof. Dr. med. Johannes Strunk · Köln

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (4 Tage)
Format	Frontalvorträge, Seminarcharakter, Klausuratmosphäre, zum Teil Vorträge oder Workshops à 60 Minuten
Voraussetzungen	mindestens ein Jahr Rheumatologie
CME-Punkte	voraussichtlich 31
Teilnahmegebühr	ab 550€

Rheumatologische Schmerztherapie

Zielgruppe

Rheumatologen in Weiterbildung, Fachärzte, Hausärzte

Erkenntnisgewinn

- Grundlagen der Schmerzentstehung
- Unterschiedliche Schmerzarten bei rheumatologischen Erkrankungen
- Fibromyalgie-Syndrom als Schmerzerkrankung
- Medikamentöse und psychologische Ansätze in der Schmerztherapie
- Rolle der physikalischen Medizin

Inhalte

Grundlagen der Schmerzentstehung, Schmerzmessung, Diagnostik und Differentialdiagnose, Therapie und Differentialtherapie von Schmerzen. Ziel ist es, die Entstehung von Schmerzen zu verstehen, die Rolle von Entzündung, die rationelle Diagnostik von Schmerzen sowie verschiedene Therapiemöglichkeiten von Schmerzen zu kennen.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Christoph G. O. Baerwald · Leipzig

Prof. Dr. med. Michael Bernateck · Hannover

Referententeam

Prof. Dr. med. Rieke H.-E. Alten · Berlin

Prof. Dr. med. Christoph G. O. Baerwald · Leipzig

Prof. Dr. med. Michael Bernateck · Hannover

Dr. med. Stefanie Meyer · Hannover

Prof. Dr. med. Uwe Lange · Bad Nauheim

Prof. Dr. med. Georg Pongratz · Düsseldorf

Prof. Dr. Hans-Georg Schaible · Jena

Dr. med. Michael Späth · Uznach

Dr. med. Jörg Wendler · Erlangen

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	Frontalvorträge mit Fallbeispielen; praktische Übungen zur psychologischen Schmerztherapie
CME-Punkte	voraussichtlich 10
Teilnahmegebühr	ab 230€

Rheumatologische Sommerakademie

Zielgruppe

Angehende Internisten im common trunk mit Interesse an der Rheumatologie

Inhalte

Ein intensiver Schnupperkurs mit Einführung in die rheumatologische Untersuchung und Patientenvorstellung unter Berücksichtigung der Rheumatoiden Arthritis, der Spondylarthropathien, Kollagenosen und Vaskulitiden. Vorstellung der diagnostischen Verfahren Arthrosonografie, Labor- und Röntgendiagnostik. Zusätzlich Vorträge aus Kooperationsfächern der Rheumatologie: Rheumaorthopädie, Dermatologie, Ophthalmologie, Neurologie und Nephrologie sowie der Kinderrheumatologie. Therapieverfahren inklusive Physio- und Ergotherapie.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie unter **www.rheumatologische-sommerakademie.de**

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ina Kötter · Bad Bramstedt & Hamburg

Dr. med. Johannes Mattar · Überlingen-Nussdorf

Referenten- und Autorenteam

Dr. med. Martin Arbogast · Oberammergau

Prof. Dr. med. Marina Backhaus · Berlin

Prof. Dr. med. Christoph Deuter · Tübingen

Prof. Dr. med. Christiane Erley · Berlin

Prof. Dr. med. Eugen Feist · Berlin

Prof. Dr. med. Gerhard Fierlbeck · Tübingen

Prof. Dr. med. Markus Gaubitz · Münster

Prof. Dr. med. Franz Xaver Glocker · Bad Bellingen

Prof. Dr. med. Lutz Harms · Berlin

Prof. Dr. med. Bernhard Hellmich · Kirchheim unter Teck

Prof. Dr. med. Kay-Geert Hermann · Berlin

Prof. Dr. med. Falk Hiepe · Berlin

Prof. Dr. med. Andreas Krause · Berlin

PD Dr. med. Oliver Niggemeyer · Hamburg

PD Dr. med. Ekkehard Röther · Donaueschingen

Prof. Dr. med. Martin Rudwaleit · Bielefeld

PD Dr. med. Stefan Schanz · Tübingen

PD Dr. med. Jörg Schedel · Weiden
Prof. Dr. med. Daniel Spira · Singen/Radolfzell
Dr. med. Nikolay Tzaribachev · Bad Bramstedt

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (3,5 Tage)
Format	Vortrag, interaktives Lernen bei Patientenvorstellungen und praktische Übungen bei Untersuchungskurs, ausführliches Skript
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">● Internistische Vorbildung im common trunk.● Nicht geeignet für internistische Assistenten, die sich bereits in der rheumatologischen Weiterbildung befinden.
CME-Punkte	voraussichtlich 23
Teilnahmegebühr	ab 290 €

Strukturierte Patienteninformation Rheumatoide Arthritis (StruPI) – Train-the-Trainer

Siehe auch das TTT-Seminar:

Rheumatologische Patientenschulung (Seite 57)

Zielgruppe

Rheumatologen und medizinisches Assistenzpersonal mit erfolgreicher Fortbildung zur Rheumatologischen Fachassistenz DGRh-BDRh.

Erkenntnisgewinn

- Wie moderiere ich eine Patientengruppe?
- Wie gehe ich auf unterschiedliche Fragen der Patienten ein, ohne den Faden zu verlieren?
- Wie nutze ich Medien, teilnehmeraktivierende Methoden?
- Wie präsentiere ich mich einem Publikum?
- Wie bediene ich professionell Beamer, Computer, Flip Chart?

Inhalte

Wenn ein Mensch zum Patient wird, wenn Schmerzen nicht mehr einfach so von selbst weggehen, wenn man erfährt, daß man chronisch krank ist, verändert sich das Leben.

Die Diagnose „Rheumatoide Arthritis“ bedeutet für den Betroffenen und meist auch seine Familie viele Fragen, Ängste und Herausforderungen. Auch ein Therapiewechsel, sei es wegen fehlender Wirkung oder Nebenwirkungen, erfordert viel Aufklärungs- und Motivationsarbeit. In der Sprechstunde bleibt häufig nur wenig Zeit dafür. Eine chronische Krankheit erfordert aber das „Mitwissen“ und Mitmachen der Patienten.

Um Patienten einen Grundstock an Informationen zu vermitteln, wurde StruPI (strukturierte Patienteninformation) ins Leben gerufen. StruPI ist ein modulares Konzept für Patientenseminare in Praxen und Ambulanzen. Im Mittelpunkt stehen grundlegende medizinische Informationen zur Krankheit, Diagnose und Therapie sowie zur Krankheitsbewältigung.

Das StruPI-Prinzip

- Erstinformation des Patienten
- drei konsekutive Veranstaltungen à 90 Minuten
- Arzt und Rheumatologische Fachassistenz führen interaktiv mit den Teilnehmern den Kurs durch
- maximal zwölf Patienten pro Veranstaltung
- Vortrag, Mitmach-Elemente, Gespräch und Interaktion als didaktisches Prinzip
- Verweis auf die weiterführende Patientenschulung und Hilfsangebote der Deutschen Rheuma-Liga

Alle Techniken werden individuell mittels Rollenspielen und Simulationen trainiert. Hohe Teilnahmebereitschaft und Mitarbeit wird erwünscht.

Teilnehmen können max. 16 Personen pro Seminar.

StruPI ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Regionaler Kooperativer Rheumazentren, dem Berufsverband Deutscher Rheumatologen und der Deutschen Rheuma-Liga.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ina Kötter · Bad Bramstedt & Hamburg

Dr. med. Florian Schuch · Erlangen

Referenten- und Autorenteam

Roland Küffner · Würzburg

Antje Kathrin Wolf · Bremen

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	Vortrag, Seminar, Workshop
Voraussetzungen	Arzt: Keine Praxisassistenz: abgeschlossene Weiterbildung Rheumatologische Fachassistenz DGRh–BDRh
CME-Punkte	
Teilnahmegebühr	25€

Systemischer Lupus erythematodes

Zielgruppe

Rheumatologen, Internisten

Erkenntnisgewinn

- Sichere Diagnose
- Praxisnahe Lösungen
- Grundversorgung
- SOP für Notfallsituationen
- Kompetente Kommunikation

Inhalte

Ziel des Kurses ist es, dass die Teilnehmer Grundkonzepte des Managements des SLE aktiv umsetzen können. Dafür werden Pathophysiologie, klinische Ausprägung, Diagnostik und Therapie des Systemischen Lupus erythematodes in ihrer Bedeutung für die optimale Versorgung von Patienten mit SLE präsentiert und gemeinsam in Kleingruppen fallbezogen erarbeitet. Dies soll dazu beitragen, Betroffene früh zu diagnostizieren und mehr Sicherheit in ihrem Management zu entwickeln.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Matthias Schneider · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Bimba Franziska Hoyer · Kiel

Prof. Dr. med. Martin Aringer · Dresden

Referenten- und Autorenteam

Prof. Dr. med. Martin Aringer · Dresden

Dr. med. Carmen Barthuber · Düsseldorf

Christina Düsing · Düsseldorf

Dr. med. Rebecca Fischer-Betz · Düsseldorf

Isabell Haase · Düsseldorf

Dr. med. Derik Hermsen · Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. med. Bernhard Homey · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Bimba Franziska Hoyer · Kiel

Dr. med. Anna Luise Kernder · Düsseldorf

Dr. med. Johanna Mucke · Düsseldorf

Dr. med. Oliver Sander · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Matthias Schneider · Düsseldorf

Prof. Dr. med. Christof Specker · Essen

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (1,5 Tage)
Format	Interaktive Fälle, anhand derer die einzelnen Themen erarbeitet werden
Voraussetzungen	Regelmäßige Betreuung von Lupus Patienten
CME-Punkte	voraussichtlich 16
Teilnahmegebühr	ab 260€

Rheumatologische Patientenschulung: Train-the-Trainer-Seminar

Siehe auch das TTT-Seminar:

*StruPI – Strukturierte Patienteninformation Rheumatoide Arthritis
(Seite 76)*

Zielgruppe

Rheumatologen, Psychologen und andere Berufsgruppen, die für die Indikationen Rheumatoide Arthritis oder Axiale Spondyloarthritis, ein Schulungskonzept erstellen und durchführen möchten.

Inhalte

Um der Weiterentwicklung der Leitlinien und den internationalen Empfehlungen zu Patientenschulungen sowie veränderten Versorgungsstrukturen gerecht werden zu können, hat die DGRh (zusammen mit weiteren Verbänden) ein neues Rahmenkonzept für Rheumatologische Patientenschulungen entwickelt. Es umfasst evidenzbasierte Inhalte, den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und entspricht international konsentierten Empfehlungen für Psychoedukation. Das Rahmenkonzept ermöglicht einen flexiblen Einsatz in verschiedenen Versorgungsstrukturen und wird unterschiedlichen Bedürfnissen der Patienten gerecht.

Im Train-the-Trainer (TTT) Rheumatologische Patientenschulung erfahren die Teilnehmer, wie sie aus dem Rahmenkonzept eine bedarfsgerechte Schulung für die Rheumatoide Arthritis oder die Axiale Spondyloarthritis ableiten können, um ein für das eigene Setting maßgeschneidertes Schulungskonzept nach den Leitgedanken des Rahmenkonzepts zu erhalten.

Den Schwerpunkt des TTT bilden Aspekte der Umsetzung: Die Teilnehmer erhalten die für die Schulung nötigen Materialien (Folien und Arbeitsblätter) und werden mit deren Einsatz vertraut gemacht. Schulungen zielen auf das Empowerment der Patienten ab, also auf eine Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements. Schulungsdozenten können hierfür passende, patientenorientierte didaktische Vermittlungsmöglichkeiten einsetzen, die im TTT vorgestellt und an Beispielen geübt werden.

Das TTT vermittelt also die notwendigen Inhalte und Kompetenzen, um nach dem TTT eine Schulung in der eigenen Einrichtung durchführen zu können.

Mehr zum Rahmenkonzept finden Sie auf der Homepage der DGRh:
[www.dgrh.de/Start/Versorgung/Patienteninformation-und--schulung/
Patientenschulung.html](http://www.dgrh.de/Start/Versorgung/Patienteninformation-und--schulung/Patientenschulung.html)

Referententeam

Dr. Andrea Reusch · Würzburg

Roland Küffner · Würzburg

Inhalte des TTT

Teil 1: Ableitung und Anpassung eines Konzepts („Entwickler“)

Dauer: 2 Stunden:

- Vorstellung des Rahmenkonzepts
- Die Ziele von Schulung nach dem Rahmenkonzept
- Analyse und Konkretisierung des eigenen Konzeptbedarfs
- Ableitung eines individuellen Schulungskonzepts nach dem Rahmenkonzept
- Diskussion von Umsetzungsfragen

Teil 2: Umsetzung einer Schulung („Anwender“)

Dauer: 6 Stunden:

- Kennenlernen der Materialien der Rheumatologischen Patientenschulung
- Grundlagen patientenorientierter Vermittlungsmethoden
- Auswahl und Anpassen von Methoden für die eigene Umsetzung
- Erproben und Üben ausgewählter Methoden

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (2Tage)
Format	Vorträge, praktische Übungen
Voraussetzungen	Arzt: Keine Praxisassistent: abgeschlossene Weiterbildung Rheumatologische Fachassistentz DGRh–BDRh
CME-Punkte	voraussichtlich 15
Teilnahmegebühr	250 €

Treffpunkt Rheumatologie

Zielgruppe

Allgemeinmediziner, Fachärzte für Innere Medizin und andere Fachärzte

Erkenntnisgewinn

- Praxisgerechte Vermittlung der Kenntnisse zu den wichtigsten entzündlich-rheumatischen Erkrankungen auf neuestem Stand
- Besonderer Fokus auf diagnostisches und therapeutisches Vorgehen
- Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Möglichkeit zur intensiven Diskussion mit den Spezialisten

Inhalte

Ziel der Veranstaltung ist es, Allgemeinmedizinern, Internisten und anderen Fachärzten, die an der Rheumatologie interessiert sind, das für die tägliche Praxis nötige Grundwissen in der Rheumatologie zu vermitteln.

Entzündlich-rheumatische Erkrankungen betreffen etwa zwei Prozent der Bevölkerung. Nicht immer ist die Diagnose leicht zu stellen. Zu wenige Rheumatologen stehen in der ambulanten Betreuung zur Verfügung. Dabei hat sich insbesondere die Therapie in diesem Fachbereich stark verändert. Neue Diagnoseverfahren, neue Klassifikationen und völlig neue Behandlungsstrategien wurden in den letzten Jahren entwickelt. Die Rheumatologische Fortbildungsakademie will mit dieser Veranstaltungsreihe Fachärzten aller Fachrichtungen außerhalb der Rheumatologie, vor allem Allgemeinmedizinern, Internisten und Orthopäden in einer Halbtagesveranstaltung einen Überblick über den heutigen Stand von Diagnostik und Therapie bei den wichtigsten entzündlich-rheumatischen Erkrankungen vermitteln. Drei Rheumatologen und ein Experte in der Labordiagnostik rheumatischer Krankheiten haben den „Treffpunkt Rheumatologie“ konzipiert, um Wissen aufzufrischen und neue Trends aufzuzeigen. Denn Früherkennung und rechtzeitige Behandlung sind bei diesen Erkrankungen besonders wichtig, um irreversible Schäden zu verhindern. Das Vortragsprogramm wird durch einen eigenen Programmpunkt mit praxisrelevanten Fallbeispielen abgerundet.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Referententeam

Prof. Dr. med. Marina Backhaus · Berlin

Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle · Berlin

Dr. med. Kirsten Karberg · Berlin

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Dr. rer. nat. Rudolf Mierau · Eschweiler

Dauer	Halbtagesveranstaltung
Format	Vorträge mit Diskussion und Fallbeispielen
Voraussetzungen	Keine
CME-Punkte	voraussichtlich 5
Teilnahmegebühren	50€

Voneinander lernen – Rheumatologen und Hausärzte im Dialog

Train-the-Trainer Seminar: Rheumatologen
Qualitätsdialog: Hausärzte, und Interessierte anderer Fachrichtungen
(z. B. Orthopäden)

Erkenntnisgewinn

- Wichtigste rheumatologische Krankheitsbilder erkennen
- Überblick über Diagnostik
- Therapiebegleitung unter besonderer Berücksichtigung wann Akutvorstellung beim Rheumatologen notwendig
- Beachtung Komorbiditäten

Inhalte

Was Hausärzte und Orthopäden erkennen und wissen sollten – ein Crashkurs aus Sicht der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie in Zusammenarbeit mit dem Hausärztebund, der Rheumaakademie und Arzneimittelexperten

Hintergrund: Kaum ein anderes Fach in der Medizin hat in den letzten 15 Jahren so starken Wandel erfahren wie die Rheumatologie. Das liegt zum einen an der frühen konsequenten medikamentösen Intervention im Sinne von ‚treat-to-target‘. Zum anderen stehen inzwischen zehn Biologika und seit kurzem auch mehrere Biosimilars neben den kleinmolekularen Basistherapien zur Verfügung. Im Management von rheumatischen Erkrankungen tragen Hausärzte eine erhebliche Mitverantwortung, denn sie müssen so früh wie möglich erkennen, wann sie Patienten dem Rheumatologen zuweisen sollten.

Ziel: Erweiterung der Kenntnisse von primärversorgenden Ärzten hinsichtlich der Symptomerkenkung, Diagnostik und Therapiebegleitung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen.

Vor diesem Hintergrund und auf Basis von Umfragen unter Rheumatologen, Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) hat die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e. V. (DGRh) in Zusammenarbeit mit der Barmer GEK und unabhängigen Arzneimittelexperten das Veranstaltungsformat „Voneinander lernen – Rheumatologen und Hausärzte im Dialog“ entwickelt. Im Gegensatz zu früheren Bestrebungen wurden zudem auch ‚betroffene‘ Hausärzte in die Entwicklung der Fortbildung mit eingebunden.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Jürgen Braun · Herne

Dr. med. Kirsten Karberg · Berlin

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Referenten- und Autorenteam

Prof. Dr. med. Jürgen Braun · Herne

Dr. med. Kirsten Karberg · Berlin

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Prof. Dr. med. Bernhard Manger · Erlangen

Dauer	Kurzveranstaltung
Format	<ul style="list-style-type: none">● Train-the-Trainer Seminare für Rheumatologen● Qualitätsdialoge von geschulten Rheumatologen für Hausärzte und andere interessierte Fachärzte und ZUweise
Voraussetzungen	Keine
CME-Punkte	voraussichtlich 2
Teilnahmegebühr	kostenlos





Kurse für medizinisches Assistenzpersonal



Rheumatologie zum Kennenlernen

Zielgruppe

Medizinische Assistenzberufe mit Schwerpunkt Rheumatologie, Mitarbeiter pharmazeutischer Unternehmen, Studierende, Interessierte

Inhalte

Die Rheumaakademie bietet Interessierten eine eintägige Veranstaltung an, die in die Rheumatologie einführen will. Die Autoren dieses Curriculums möchten die Grundzüge rheumatologischer Erkrankungen aufzeigen und einen Überblick über die Entstehungsursachen, die Häufigkeit der Erkrankungen, ihre Diagnostik und Therapie geben.

Der Kurs soll die Teilnehmer befähigen, mehr Verständnis für die Zusammenhänge in der Rheumatologie zu entwickeln. Die Grundzüge der wichtigsten rheumatischen Krankheitsbilder werden vermittelt.

Der Kurs ist für alle medizinischen Assistenzberufe geeignet, da ein globales Verständnis der Rheumatologie für alle notwendig ist, die sich mit dem rheumakranken Menschen beschäftigen.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Prof. Dr. med. Andrea Rubbert-Roth · St. Gallen · Schweiz

Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle · Berlin

Referenten- und Autorenteam

Prof. Dr. med. Christoph Fiehn · Baden-Baden

Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle · Berlin

Prof. Dr. med. Peter Michael Kern · Fulda

PD Dr. med. Stefan Kleinert · Erlangen

Dipl.-Med. Gabi Kreher · Nürnberg

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Prof. Dr. med. Andrea Rubbert-Roth · St. Gallen · Schweiz

Dr. med. Florian Schuch · Erlangen

Dr. med. Jörg Wendler · Erlangen

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	Vorträge, interaktives Lernen bei Patientenvorstellungen
Voraussetzungen	Keine
Teilnahmegebühr	220€

Rheumatologische Fachassistenz – Grundkurs

Zielgruppe

Medizinische Assistenzberufe mit Schwerpunkt Rheumatologie, Medizinische Fachangestellte, Arzthelfer/-in, Krankenschwester, Studienschwester, RTA, MTA

Inhalte

Die moderne Rheumatologie hat sich in den letzten Jahren zu einem der innovativsten und dynamischsten Fächer in der Medizin entwickelt. Immunologische Forschung hat zu außergewöhnlichen Verbesserungen in der Diagnostik und Therapie der rheumatischen Erkrankungen geführt. Durch diese Fortschritte werden Therapieziele für unsere Patienten in der täglichen Praxis erreicht, die noch vor wenigen Jahren unvorstellbar waren.

Frühe Diagnosestellung, engmaschige Krankheitskontrolle und intensives Therapiemonitoring sind hier entscheidende Bausteine. Diese Entwicklung erfordert eine intensivere Betreuung unserer Patienten bei gleichzeitig knapper werdenden Ressourcen. Auch die Patientenschulung, das Lernen die chronische Krankheit zu bewältigen, sind ganz wichtige Elemente der langfristigen Betreuung chronisch kranker Menschen.

Hier spielt die medizinische Assistenzkraft – egal ob in der Praxis oder in einer Rheumatologischen Schwerpunkt-Klinik – eine entscheidende Rolle. Die Rheumaakademie bietet ein von der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und dem Berufsverband Deutscher Rheumatologen anerkanntes Curriculum an, das zur Führung des Abschlusses „Rheumatologische Fachassistenz DGRh – BDRh“ berechtigt. Dieser Abschluss ist eine der Voraussetzungen für die Teilnahme an dem Rheumatologische Fachassistenz – Aufbaukurs „RFAPlus“ (Seite 52)

An vier Wochenenden werden diese besonderen Qualifikationen vermittelt. Durch diese Qualifikation, die sowohl theoretische als auch praktische Inhalte umfasst, kann die rheumatologische Versorgung verbessert werden. Mit der Neuauflage und der Neukonzeption der praktischen Teile seit 2018 wird noch mehr Alltagsrelevanz erreicht. Aufbauend auf diesem Grundmodul können zusätzliche Qualifikationen, z. B. zur stationären Pflege, erworben werden.

Im Rahmen der fortlaufenden Entwicklung des Grundkurses Rheumatologische Fachassistenz wird die Rheumaakademie ab 2021 das digitale Angebot ausbauen. Zukünftig werden Teile des Grundkurses online angeboten, um ideale Lernbedingungen zu schaffen.

Wir freuen uns und laden Sie ganz herzlich ein, die erstaunliche Vielfalt und die Besonderheiten der modernen Rheumatologie gemeinsam zu erfahren, zu erleben.

Referenten- und Autorenteam

Prof. Dr. med. Christoph Fiehn · Baden-Baden

Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle · Berlin

Prof. Dr. med. Peter Michael Kern · Fulda

PD Dr. med. Stefan Kleinert · Erlangen

Dipl. Med. Gabi Kreher · Nürnberg

Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München

Prof. Dr. med. Andrea Rubbert-Roth · St. Gallen · Schweiz

Dr. med. Florian Schuch · Erlangen

Dr. med. Jörg Wendler · Erlangen

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (4 × 2 Tage Präsenz)
Format	<ul style="list-style-type: none">● Vorträge, praktische Übungen an Patienten, ergänzt durch digital aufbereitete Inhalte und virtuelle Formate.● Die Blöcke 1–3 sind mit einer schriftlichen Lernerfolgskontrolle abzuschließen, die jeweils zu Beginn des nächsten Blockes stattfindet. Die Themen des vierten/letzten Blockes werden anhand praktischer Übungen unter Aufsicht geprüft.● Nach erfolgreichem Abschluss aller Themenblöcke erhalten die Teilnehmer ein Weiterbildungszertifikat der Rheumatologischen Fortbildungsakademie.● Die Anerkennung durch die Bundesärztekammer als curriculare Fortbildung ist angestrebt.

Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">● Abgeschlossene einschlägige Ausbildung (Arzthelferin, Krankenschwester, Studienschwester, RTA/MTA) mit Nachweis (formlose Erklärung mit Unterschrift und Bestätigung vom Arbeitgeber)● Weitere wichtige Voraussetzungen finden Sie auf unserer Internetseite zum Thema Rheumatologische Fachassistenz DGRh – BDRh unter: www.rheumaakademie.de
Teilnahmegebühr	1.900€

Rheumatologische Fachassistenz – Aufbaukurs „RFAplus“

Zielgruppe

Medizinische Assistenzberufe mit Schwerpunkt Rheumatologie, die erfolgreich den Grundkurs der Rheumatologischen Fachassistenz DGRh–BDRh absolviert haben

Erkenntnisgewinn

- Übernahme von Eigenverantwortung bei der Betreuung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen
- Erlangen von Fähigkeiten zur Kommunikation mit den Patienten unter Berücksichtigung der partizipativen Entscheidungsfindung
- Praktische Anwendung der im Grundkurs erworbenen Kenntnisse in Diagnostik und Therapie rheumatischer Erkrankungen
- Erlangen von Fähigkeiten der Interaktion im Team bei der Behandlung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen einschließlich ihrer Komorbidität.
- Wiederholung der Inhalte aus dem Grundkurs / Neue Inhalte

Inhalte

Der Kurs will die in der Delegation tätigen rheumatologische Fachassistenz dazu befähigen, ausgewählte Tätigkeiten in der rheumatologischen Versorgung verantwortlich zu übernehmen. Dahinter steht das Ziel, die Versorgung von Menschen mit rheumatisch-entzündlichen Erkrankungen zu verbessern. Darüber hinaus dient der Kurs dazu, die Rolle der RFA zu stärken und schließlich auch die Delegation rechtlich abzusichern. „RFAplus“ baut auf dem Grundkurs Rheumatologische Fachassistenz der Rheumaakademie auf.

Die Versorgung von Patienten mit rheumatischen Erkrankungen stellt eine besondere Herausforderung für medizinische Assistenzberufe in Klinik und Praxis dar. Besondere Kenntnisse und Fähigkeiten werden in diesem Kurs erweitert und verbessert, um diese Patienten, die in der Regel unter besonders schweren Verlaufsformen von rheumatischen Erkrankungen leiden, optimal zu versorgen.

Der Kurs bietet die Möglichkeit, Kenntnisse mit praktischen Erfahrungen zu ergänzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln, die im Alltag in der

Kommunikation und komplexen Behandlung eines chronisch rheumatisch Erkrankten hilfreich sind. Hierzu bieten wir interaktive Seminare mit viel Bezug zum Praxisalltag u. a. zu Themen wie Umgang und Schulung zu rheumatologischen Therapien, Wundmanagement, Patientenmanagement und ökonomische Aspekte im Krankenhaus und in der Praxis, Interaktion und Kommunikation im Team und mit unseren Patienten an. Auch die aktuellen Entwicklungen bezüglich der zunehmenden Verzahnung der ambulanten und stationären Versorgung mit den jeweiligen Besonderheiten sollen zu regen Diskussionen und kollegialem Austausch und Verständigung anregen. Insbesondere sozial-medizinische Problemfelder wollen wir in einem neuen interaktiven Seminar mit vielen praktischen Übungen alltagstauglich aufbereiten. Wir freuen uns auf neugierige und erfahrene Teilnehmer/innen, die Freude an kreativer Gestaltung des Arbeitsalltages haben und allen gern auch ihre Erfahrungen weitergeben möchten.

Bereits 2019 wurde der erste Kurs als Pilotprojekt erfolgreich in Berlin durchgeführt.

Ärztliches Referenten- und Autorenteam

Prof. Dr. med. Christoph Fiehn · Baden-Baden
Dr. med. Georg Gauler · Osnabrück
Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle · Berlin
Dr. med. Florian Haas · Tübingen
Dr. med. Kirsten Karberg · Berlin
Prof. Dr. med. Peter Kern · Fulda
PD Dr. med. Stefan Kleinert · Erlangen
Dipl.-Med. Gabi Kreher · Nürnberg
Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München
Prof. Dr. med. Dirk Meyer-Olson · Bad Pyrmont
Prof. Dr. med. Andrea Rubbert-Roth · St. Gallen
Dr. med. Florian Schuch · Erlangen
Dr. med. Martin Welcker · Planegg
Dr. med. Jörg Wendler · Erlangen

Nicht-Ärztliches Referenten- und Autorenteam

Dr. PH Kirsten Hoepfer · Hannover
Edda Ossenbühl · Fulda
Patricia Steffens-Korbanka · Osnabrück
Petra Elisabeth Sandner · Erlangen

In Kooperation mit

Immanuel Krankenhaus Berlin · Rheumaklinik Berlin-Buch

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (3 × 2 Tage Präsenz; 1 × 2 Tage Blended Learning)
Format	Vorträge, praktische Übungen, digital aufbereitete Inhalte in Applikationen für mobiles Lernen
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">● Abgeschlossene Fortbildung Rheumatologische Fachassistenz DGRh – BDRh● fortbestehende praktische Tätigkeit in einer ambulanten oder stationären Versorgungseinheit, die in der Regel von einem Rheumatologen geleitet wird (formlose schriftliche Bestätigung des betreuenden Rheumatologen)● Die Anerkennung durch die Bundesärztekammer als curriculare Fortbildung ist angestrebt.
Teilnahmegebühr	1.900 €

Rheumatologische Fachassistenz – Refresh- und Update-Kurs

Zielgruppe

Medizinische Assistenzberufe mit Schwerpunkt Rheumatologie, die erfolgreich den Grundkurs der Rheumatologischen Fachassistenz DGRh–BDRh absolviert haben

Inhalte

Der Refresh- und Update-Kurs soll auf der einen Seite wichtige Erkenntnisse wiederholen und vertiefen, auf der anderen Seite die modernen Entwicklungen in dem sich rasant entwickelnden Fach der Rheumatologie vermitteln. Im Alltag erleben Sie die rasche Einführung neuer Therapien, insbesondere neuer Biologika. Der differenzierte Einsatz moderner Diagnostik und Therapie, neue Erkenntnisse zu Therapiestrategien und Therapiesicherheit werden Ihnen in diesem Kurs vermittelt.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Peter Michael Kern · Fulda
PD Dr. med. Stefan Kleinert · Erlangen
Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München
Dr. med. Florian Schuch · Erlangen

Referenten- und Autorenteam

Prof. Dr. med. Christoph Fiehn · Baden-Baden
Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle · IBERLIN
Prof. Dr. med. Peter Michael Kern · Fulda
PD Dr. med. Stefan Kleinert · Erlangen
Dipl. Med. Gabi Kreher · Nürnberg
Prof. Dr. med. Klaus Krüger · München
Prof. Dr. med. Andrea Rubbert-Roth · St. Gallen · Schweiz
Dr. med. Florian Schuch · Erlangen
Dr. med. Jörg Wendler · Erlangen

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (2,5 Tage)
Format	Vortrag, Seminar
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">● abgeschlossene Weiterbildung Rheumatologische Fachassistenz DGRh–BDRh● fortbestehende praktische Arbeit in einer ambulanten oder stationären Versorgungseinheit, die in der Regel von einem Rheumatologen geleitet wird (formlose schriftliche Bestätigung des betreuenden Rheumatologen)
Teilnahmegebühr	650 €

Strukturierte Patienteninformation Rheumatoide Arthritis (StruPI) – Train-the-Trainer

Siehe auch das TTT-Seminar:

Rheumatologische Patientenschulung (Seite 78)

Zielgruppe

Rheumatologen und ihre Praxisassistenten, die an der Weiterbildung zur Rheumatologischen Fachassistenz DGRh–BDRh erfolgreich teilgenommen haben.

Inhalte

Wenn ein Mensch zum Patient wird, wenn Schmerzen nicht mehr einfach so von selbst weggehen, wenn man erfährt, daß man chronisch krank ist, verändert sich das Leben. Die Diagnose „Rheumatoide Arthritis“ bedeutet für den Betroffenen und meist auch seine Familie viele Fragen, Ängste und Herausforderungen. Auch ein Therapiewechsel, sei es wegen fehlender Wirkung oder Nebenwirkungen, erfordert viel Aufklärungs- und Motivationsarbeit. In der Sprechstunde bleibt häufig nur wenig Zeit dafür. Eine chronische Krankheit erfordert aber das „Mitwissen“ und Mitmachen der Patienten.

Um Patienten einen Grundstock an Informationen zu vermitteln, wurde StruPI (strukturierte Patienteninformation) ins Leben gerufen. StruPI ist ein modulares Konzept für Patientenseminare in Praxen und Ambulanzen. Im Mittelpunkt stehen grundlegende medizinische Informationen zur Krankheit, Diagnose und Therapie sowie zur Krankheitsbewältigung.

Das StruPI-Prinzip

- Erstinformation des Patienten
- drei konsekutive Veranstaltungen à 90 Minuten
- Arzt und Rheumatologische Fachassistenz führen interaktiv mit den Teilnehmern den Kurs durch
- maximal zwölf Patienten pro Veranstaltung
- Vortrag, Mitmach-Elemente, Gespräch und Interaktion als didaktisches Prinzip
- Verweis auf die weiterführende Patientenschulung und Hilfsangebote der Deutschen Rheuma-Liga

Train-the-Trainer-Seminar StruPI

Im Train the-Trainer Seminar lernen Sie:

- Wie moderiere ich eine Patientengruppe?
- Wie gehe ich auf unterschiedliche Fragen der Patienten ein, ohne den Faden zu verlieren?
- Wie nutze ich Medien, teilnehmeraktivierende Methoden?
- Wie präsentiere ich mich einem Publikum?
- Wie bediene ich professionell Beamer, Computer, Flip Chart?

Alle Techniken werden individuell mittels Rollenspielen und Simulationen trainiert. Hohe Teilnahmebereitschaft und Mitarbeit wird erwartet.

Teilnehmen können max. 16 Personen pro Seminar.

StruPI ist ein Projekt der Arbeitsgemeinschaft Regionaler Kooperativer Rheumazentren, dem Berufsverband Deutscher Rheumatologen und der Deutschen Rheuma-Liga.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ina Kötter · Bad Bramstedt & Hamburg

Dr. med. Florian Schuch · Erlangen

Referenten- und Autorenteam

Roland Küffner · Würzburg

Antje Kathrin Lielich-Wolf · Bremen

Dauer	Tagesveranstaltung
Format	Vortrag, Seminar, Workshop
Voraussetzungen	<ul style="list-style-type: none">● Arzt: Keine● Praxisassistent: abgeschlossene Weiterbildung Rheumatologische Fachassistent DGRh–BDRh
Teilnahmegebühr	25€

Rheumatologische Patientenschulung: Train-the-Trainer-Seminar

Siehe auch das TTT-Seminar

*StruPI – Strukturierte Patienteninformation Rheumatoide Arthritis
(Seite 76)*

Zielgruppe

Rheumatologen, Psychologen und andere Berufsgruppen, für die Indikationen Rheumatoide Arthritis oder Axiale Spondyloarthritis, ein Schulungskonzept erstellen und durchführen möchten.

Inhalte

Patientenschulungen haben in der Rheumatologie eine lange Tradition. Um der Weiterentwicklung der Leitlinien und den internationalen Empfehlungen zu Patientenschulungen sowie veränderte Versorgungsstrukturen gerecht werden zu können, hat die DGRh (zusammen mit der DRL, der DVMB und dem VRA) ein neues Rahmenkonzept für Rheumatologische Patientenschulungen entwickelt. Das Rahmenkonzept beinhaltet evidenzbasierte Konzepte, den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und entspricht international konsentierten Empfehlungen für Psychoedukation. Es ermöglicht dennoch einen flexiblen Einsatz in verschiedenen Versorgungsstrukturen und wird unterschiedlichen Bedürfnissen der Patienten gerecht.

Im Train-the-Trainer (TTT) Rheumatologische Patientenschulung erfahren die Teilnehmer, wie sie aus dem Rahmenkonzept eine bedarfsgerechte Schulung für die Rheumatoide Arthritis oder die Axiale Spondyloarthritis ableiten können, um ein, für das eigene Setting maßgeschneidertes Schulungskonzept nach den Leitgedanken des Rahmenkonzept zu erhalten.

Den Schwerpunkt des TTT bilden jedoch Aspekte der Umsetzung: Die Teilnehmer erhalten die für die Schulung nötigen Materialien (Folien und Arbeitsblätter) und werden mit deren Einsatz vertraut gemacht. Schulungen zielen auf das Empowerment der Patienten ab, also auf eine Stärkung der Eigenverantwortung und des Selbstmanagements. Schulungsdozenten können hierfür passende, patientenorientierte didaktische Vermittlungsmöglichkeiten einsetzen, die im TTT vorgestellt und an Beispielen geübt werden.

Das TTT vermittelt also die notwendigen Inhalte und Kompetenzen, um nach dem TTT eine Schulung in der eigenen Einrichtung durchführen zu können.

Mehr zum Rahmenkonzept finden Sie auf der Homepage der DGRh.

Referententeam

Dr. Andrea Reusch · Würzburg

Roland Küffner · Würzburg

Inhalte des TTT

Teil 1: Ableitung und Anpassung eines Konzepts („Entwickler“)

Dauer: 2 Stunden:

- Vorstellung des Rahmenkonzepts
- Die Ziele von Schulung nach dem Rahmenkonzept
- Analyse und Konkretisierung des eigenen Konzeptbedarfs
- Ableitung eines individuellen Schulungskonzepts nach dem Rahmenkonzept
- Diskussion von Umsetzungsfragen

Teil 2: Umsetzung einer Schulung („Anwender“)

Dauer: 6 Stunden:

- Kennenlernen der Materialien der Rheumatologischen Patientenschulung
- Grundlagen patientenorientierter Vermittlungsmethoden
- Auswahl und Anpassen von Methoden für die eigene Umsetzung
- Erproben und Üben ausgewählter Methoden

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (2 Tage)
Format	Vorträge, praktische Übungen
Voraussetzungen	Arzt: Keine Praxisassistent: abgeschlossene Weiterbildung Rheumatologische Fachassistent DGRh–BDRh
CME-Punkte	voraussichtlich 15
Teilnahmegebühr	250€

Polarisationsmikroskopie von Synovialflüssigkeit – Kristalle praktisch

Zielgruppe

Rheumatologen/Orthopäden in Weiterbildung, MTA, Fachärzte zur Auffrischung der Kenntnisse

Erkenntnisgewinn

- Beurteilung zellulärer Strukturen in Gelenkflüssigkeit
- Detektion von Kristallen
- Beschreibung unterschiedlicher Kristallmorphen
- Diagnostische Zuordnung zu der entsprechenden Kristallarthritis
- Erlernen von pit-falls (Artefakte usw.)
- Umgang mit Polarisationsfiltern

Inhalte

Das Format „Polarisationsmikroskopie von Synovialflüssigkeit – Kristalle praktisch“ soll die Fähigkeit vermitteln, Gelenkflüssigkeit auf Kristalle zu untersuchen. In kleinen Gruppen wird der standardisierte Untersuchungsgang von der Lichtmikroskopie über die einfache hin zur kompensierten Polarisationsmikroskopie geübt. Dabei wird gelernt, die von ihrer Größe, Morphe und Polarisationsverhalten unterschiedlichen Urat- und CPPD-Kristalle zu unterscheiden.

Wissenschaftliche Leitung

PD Dr. med. Anne-Kathrin Tausche · Dresden

Referententeam

PD Dr. med. Anne-Kathrin Tausche · Dresden

Prof. Dr. med. Monika Reuss-Borst · Bad Bocklet

Dauer	Kurzveranstaltung
Format	Vortrag, praktische Übungen
CME-Punkte	voraussichtlich 2
Teilnahmegebühr	140€





Kongresse



Deutscher Rheumatologiekongress 2021

Der Deutsche Rheumatologiekongress 2021 findet vom 15. bis 18. September 2021 virtuell statt. Dieser Kongress ist zugleich der 49. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh), die 35. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie (DGORh) und die Wissenschaftliche Herbsttagung der Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR).

Zielgruppen

Rheumatologen in Klinik und Praxis, Ärzte in der Aus- und Weiterbildung, Wissenschaftler in den Bereichen Grundlagenforschung, Immunologie und Rheumatologie; Kollegen angrenzender Fachgebiete wie z. B. Immunologie/Allergologie, Pneumologie, Dermatologie, Nephrologie, Kardiologie, Osteologie, Schmerztherapie; physikalische Therapie, interessierte Studierende

Inhalte

Wissenschaftlicher Fachkongress im Bereich Rheumatologie und angrenzender Fachgebiete (Experimentelle Rheumatologie – Grundlagenforschung, Internistische/ Klinische Rheumatologie, Rheumatologische Orthopädie, Pädiatrische Rheumatologie, physikalische Therapie, Osteologie, Versorgungsforschung)

Die Themenschwerpunkte spannen den Bogen von der experimentellen Rheumatologie bis hin zu sämtlichen klinischen Teilgebieten. Wichtige Akzente setzen wir zu den Herausforderungen der Entzündungshemmung unter dem Einfluss der Viruspandemie, zu neuen Konzepten in der molekularen Diagnostik rheumatischer Erkrankungen und zur Etablierung neuer Behandlungskonzepte. Darüber hinaus informieren wir über die aktuellen Entwicklungen in der Patientenversorgung und werfen den Blick auf die interdisziplinäre Rheumatologie mit ihren Schnittstellen.

Dies geschieht unter den Vorzeichen der Pandemie rein virtuell: Wir alle hatten zwar sehr gehofft, uns im September 2021 zum Deutschen Rheumatologiekongress in Nürnberg persönlich zu treffen. Das ist leider nicht planbar. Diese Entscheidung bedauern wir sehr, tragen sie jedoch in Gänze mit.

Unser wichtigstes Anliegen ist es nun, Ihnen mit bewährten und neuen virtuellen Formaten einen hoch attraktiven Kongress anzubieten. Dabei haben wir eine Bitte an Sie als Teilnehmende: Nutzen Sie das gesamte Spektrum

des Programms, die vielfältigen Angebote zur Interaktion und schenken Sie uns Ihr ungeteiltes Interesse. Auf diese Weise führen wir den Kongress gemeinsam zum Erfolg.

Je nach Entwicklung der Pandemie, planen wir auch für 2021 wieder „Public-Viewings“ in regionalen Rheumazentren. Das ermöglicht persönliche Treffen, gemeinsames Kongresserleben und wissenschaftlichen Austausch.

Lassen Sie sich vom Facettenreichtum der Rheumatologie begeistern!

Ihre Gastgeber

Prof. Dr. med. Georg Schett

Kongresspräsident der DGRh

Prof. Dr. med. Hans-Dieter Carl

Kongresspräsident der DGORh

Dr. med. Annette Holl-Wieden

Wissenschaftliche Tagungsleiterin der GKJR

Referenten- und Autorenteam

in Planung

Struktur: Der Kongress umfasst wissenschaftliche Symposien, Abstractsessions, Frühstücksgespräche, Workshops, Posterausstellung, Satelliten- sowie Lunchsymposien.

Parallel zum wissenschaftlichen Programm findet eine Fachausstellung der pharmazeutischen und medizinisch-technischen Industrie sowie der Patientenselbsthilfegruppen statt.

Weitere Informationen zum Kongress und zur Anmeldung finden Sie unter www.dgrh-kongress.de

Ideeller Träger

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e. V.

Kontakt

Organisationsbüro des Deutschen Rheumatologiekongresses

Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH

Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · Aufgang C

10179 Berlin

Tel.: +49 30 240 484-80

Fax: +49 30 240 484-79

info@rhak.de

www.rheumaakademie.de/

16. Kongress des Berufsverbandes Deutscher Rheumatologen e. V.

Zielgruppe

Rheumatologen und Internisten in Klinik und Praxis, Kollegen in der Aus- und Weiterbildung, Studierende

Inhalte

Am 23. und 24. April 2021 findet der 16. Kongress des Berufsverbandes Deutscher Rheumatologen virtuell statt. Das Programm setzt auf ein umfangreiches und vielseitiges Angebot und will Antworten auf Fragen in der Gesundheits- und Berufspolitik finden, sowie ausgewählte medizinische Themen in der Rheumatologie erörtern. Attraktive Industriesymposien ergänzen das Programm. Parallel findet wie gewohnt eine Veranstaltung für die medizinische und insbesondere rheumatologische Fachassistenz statt.

Nutzen Sie die Gelegenheit, an diesen beiden Tagen in den Austausch mit dem Verband zu gehen – schildern Sie uns Ihre alltäglichen Probleme, wir setzen uns für eine Lösung ein! Vernetzen Sie sich mit Kollegen und bringen Sie sich auf den aktuellen Stand der berufspolitischen Entwicklungen.

Weitere Informationen zum Kongress und zur Anmeldung finden Sie unter www.rheumaakademie.de/bdrh.html oder www.bdrh.de

Veranstalter

Berufsverband Deutscher Rheumatologen e. V.
www.bdrh.de
Dr.-Max-Str. 21
82031 Grünwald

Kontakt

Organisationsbüro des BDRh-Kongresses
Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · Aufgang C · 10179 Berlin
Tel.: +49 30 240 484-80
Fax: +49 30 240 484-79
info@rhak.de
www.rheumaakademie.de

Veranstaltungen



RheumaPreis 2021

Die Initiative RheumaPreis fördert Ideen von und für Menschen mit Rheuma, die den Arbeitsalltag erleichtern und den Betroffenen ermöglichen, aktiv im Beruf zu bleiben. Sie zeichnet 2021 zum 13. Mal kreative Lösungen für die berufliche Integration von Menschen mit chronisch-rheumatischen Erkrankungen aus. Berufstätige, Studierende und Auszubildende können sich dafür bewerben. Die Rheumaakademie organisiert und verwaltet die Veranstaltung.

Ziel der Auszeichnung ist es, zum Wandel der öffentlichen Wahrnehmung von Menschen mit Rheuma beizutragen und deren bessere Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern. Darüber hinaus fordert die Initiative RheumaPreis Entscheider aus Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen auf, sich für eine Verbesserung der beruflichen Chancen von Betroffenen zu engagieren.

Ob allein oder im Team, als Angestellter oder selbständig, in Ausbildung oder Studium – jeder ist zur Bewerbung eingeladen. Die Preisträger erhalten ein Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro. Arbeitgeber zeichnet die Initiative mit einer Auszeichnung für besonderes Engagement für Arbeitnehmer mit Rheuma aus.

RheumaPreis ist eine Initiative verschiedener Verbände, Institutionen, Firmen und der Rheumatologischen Fortbildungsakademie. Sie alle vereint das Ziel, Menschen mit Rheuma im Berufsleben zu stärken. Informationen über die Initiative RheumaPreis, ihre Gründungsmitglieder und Partner sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter **www.rheumapreis.de**

Kontakt

Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · Aufgang C · 10179 Berlin
Tel.: +49 30 240 484-80
Fax: +49 30 240 484-79
info@rhak.de · www.rheumaakademie.de

Rheuma Update 2021 – Rheumatologie topaktuell für Klinik und Praxis

Zielgruppe

Rheumatologen und interessierte Ärzte anderer Fachbereiche

Beschreibung

Das Rheuma Update in Wiesbaden ist der jährlich topaktuelle Leitfaden durch das neueste Wissen in der Rheumatologie!

An zwei kompakten Tagen (12.–13. März 2021) fasst das Referententeam des Update-Seminars alle wichtigen aktuellen Studien aus den Kernbereichen des Fachbereichs kompetent zusammen. Die kritische Analyse und unabhängige Darstellung der Daten und Fakten sind dabei ebenso zentrale Aspekte dieses Fortbildungskonzeptes wie die praxisnahe Einbettung der Studienergebnisse in Ihren Klinik- und Praxisalltag.

Mit den in die Vorträge integrierten Diskussionspausen und den Speakers' Corners, in denen jeder Referent für Fragen im kleinen Kreis zur Verfügung steht, besteht ausreichend Platz zur intensiven Diskussion der gezeigten Daten.

Neu im Programm sind in diesem Jahr die beiden von den Teilnehmern des Vorjahres gewünschten Hot-Topic-Themen „Schwangerschaft“ sowie „Neuromuskuläre Erkrankungen & Rheuma“.

Das gewohnt wissensstarke Handbuch Rheumatologie 2021 zum Seminar ist wahlweise als komfortables eBook oder als gedruckte Ausgabe erhältlich. Die Vorträge werden den Teilnehmern des Seminars im Nachgang kostenfrei als Video-on-Demand zur Verfügung gestellt.

Das Rheuma Update 2021 wird als Präsenzveranstaltung und als virtueller Livestream angeboten. Mit dem Livestream erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich umfassend und in gewohnter Update-Qualität in der Rheumatologie fortzubilden.

Interessierte Teilnehmer sind herzlich eingeladen, auch das Kasuistiken-Vorsymposium „Rheuma interaktiv“ am 11. März 2021 zu besuchen. Eine gesonderte Anmeldung ist erforderlich.

Weitere Informationen: www.rheuma-update.com

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Elisabeth Märker-Hermann · Wiesbaden

Prof. Dr. med. Bernhard Manger · Erlangen

Prof. Dr. med. Ulf Müller-Ladner · Bad Nauheim

Themen und Referenten

Pathogenese und Immunologie: Prof. Dr. med. Ulf Müller-Ladner · Bad Nauheim

RA: Bildgebung und Diagnostik: Prof. Dr. med. Marina Backhaus · Berlin

RA: Therapie: Prof. Dr. med. Andrea Rubbert-Roth · St. Gallen

Hot Topic Schwangerschaft: N.N.

Infektionen: Prof. Dr. med. Christian Kneitz · Schwerin

Hot Topic Neuromuskuläre Erkrankungen & Rheuma: Prof. Dr. med. Benedikt Schoser · München

Rheumatologische Orthopädie: Prof. Dr. med. Ralph Gaulke · Hannover

Metabolische Arthritiden, seltene Erkrankungen: Prof. Dr. med. Bernhard Manger · Erlangen

SLE & APS: Prof. Dr. med. Christof Specker · Essen

Sjögren, PSS: Prof. Dr. med. Gabriela Riemekasten · Lübeck

Spondyloarthritiden I: PD Dr. med. Uta Kiltz · Herne

Spondyloarthritiden II: PD Dr. Dr. med. Axel Hueber · Bamberg

Vaskulitiden: Prof. Dr. med. Bernhard Hellmich · Kirchheim unter Teck

Osteologie, Physikalische Medizin: Prof. Dr. med. Uwe Lange · Bad Nauheim

Dauer	Mehrtagesveranstaltung (2 Tage)
Format	Vortrag, Seminar, Diskussionsrunden, Speakers' Corner
Schirmherrschaft	<ul style="list-style-type: none">● Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH,● Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e. V.,● Arbeitsgemeinschaft Junge Rheumatologen – rheumadocs (AGJR)
CME-Punkte	
Teilnahmegebühr	ab 375€

Veranstalter

med update GmbH, Wiesbaden
www.med-update.com

Kontakt

wikonect GmbH

E-Mail: rheuma-update@wikonect.de

Tel.: +49 611 949 154-42

Onlineanmeldung: www.rheuma-update.com/anmeldung



Anhang



Verzeichnis der Autoren und Referenten

- Alten, Rieke H.-E., Prof. Dr. med.** · Schlosspark-Klinik · Berlin
- Arbogast, Martin, Dr. med.** · Rheumazentrum Oberammergau
- Aringer, Martin, Prof. Dr. med. univ.** · Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der TU Dresden
- Backhaus, Marina** · Prof. Dr. med. · Park-Klinik Weissensee · Berlin
- Baerwald, Christoph G. O.** · Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Leipzig
- Baraliakos, Xenofon, PD Dr. med.** · Rheumazentrum Ruhrgebiet · Herne
- Barthuber, Carmen, Dr. med.** · Universitätsklinikum Düsseldorf
- Bauhammer, Jutta, Dr. med.** · ACURA Kliniken Baden-Baden GmbH
- Bause, Ludwig, Dr. med.** · Rheumatologisches Kompetenzzentrum · Sendenhorst
- Becker, Mike, Dr. med.** · Charité – Universitätsmedizin · Berlin
- Bernateck, Michael, Prof. Dr. med.** · Zentrum für Rheumatologie und Schmerzmedizin Hannover
- Berner, Reinhard, Prof. Dr. med.** · Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der TU Dresden
- Biesen, Thomas, Dr. med.** · Charité – Universitätsmedizin · Berlin
- Braun, Jürgen, Prof. Dr. med.** · Rheumazentrum Ruhrgebiet · Herne
- Braus, Dieter F., Prof. Dr.** · Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken · Wiesbaden
- Bühring, Björn, Dr. med.** · Rheumazentrum Ruhrgebiet · Herne
- Callhoff, Johanna, Dr. rer. medic.** · Deutsches Rheuma-Forschungszentrum · Berlin
- Csernok, Elena, Dr. rer. nat.** · MEDIUS Klinik · Kirchheim unter Teck
- Dechant, Claudia, Dr. med.** · Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Deuter, Christoph, PD Dr. med.** · Universitätsklinikum Tübingen
- Dischereit, Gabriel, Dr. med. Dr. biol. hom.** · Rheumatologische Schwerpunktpraxis Marburg
- Distler, Oliver, Prof. Dr. med.** · Universität Zürich
- Dominok, Antje, Dipl. med.** · MVZ MediClin · Leipzig
- Dörner, Thomas, Prof. Dr. med.** · Charité – Universitätsmedizin · Berlin
- Düsing, Christina** · Universitätsklinikum Düsseldorf
- Eggen, Ulrich, Dr. med.** · Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg
- Ehrchen, Jan, PD Dr. med. Dr. rer. nat.** · Universitätsklinikum Münster
- Engel, Joachim-Michael, Dr. med.** · MVZ Epikur Rheumapoliklinik · Bad Liebenwerda
- Engel, Klaus, Dr. med.** · Siemens Healthcare GmbH · Erlangen

Erbis, Gabriele, Diplom-Pädagogin · Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Tübingen

Faller, Hermann · Universitätsklinikum Würzburg

Feist, Eugen, Prof. Dr. med. · Helios Fachklinik · Vogelsang-Gommern

Fiehn, Christoph, Prof. Dr. med. · Praxis für Rheumatologie · Baden-Baden

Fierbeck, Gerhard, Prof. Dr. med. · Universitäts-Hautklinikum Tübingen

Fischer-Betz, Rebecca, PD Dr. med. · Universitätsklinikum Düsseldorf

Fleck, Martin, Prof. Dr. med. · Asklepios-Klinikum · Bad Abbach

Gadola, Stephan, Prof. Dr. med. · Bethesda Spital Basel

Gaubitz, Markus, Prof. Dr. med. · Interdisziplinäre Diagnostik und Therapie in der Akademie für manuelle Medizin an der WWU Münster

Gauler, Georg, Dr. med. · Rheumapraxis an der Hase · Osnabrück

Gaulke, Ralph, Dr. med. · Medizinische Hochschule Hannover

Geigges, Werner, Dr. med. · Freiburg

Glocker, Franz Xaver, Prof. Dr. med. · MediClin Seidel-Klinik Bad Bellingen

González, José-Bernadino, Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin · Berlin

Gromnica-Ihle, Erika, Prof. Dr. med. · Internistin/Rheumatologin · Berlin

Günther, Claudia, Univ-Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Haas, Florian, Dr. med. · Rheumatologische Facharztpraxis · Tübingen

Haase, Isabell · Universitätsklinikum Düsseldorf

Haibel, Hiltrun, PD Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin · Berlin

Hammer, Michael, Prof. Dr. med. · Rheumatologisches Kompetenzzentrum Nordwestdeutschland · St.Josef-Stift · Sendenhorst

Harms, Lutz, Prof. Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin · Berlin

Hartung, Klaus, Prof. Dr. med. · Klinikum Bremerhaven Reinkenheide

Hasseli, Rebecca, Dr. med. · Justus-Liebig Universität Gießen · Kerckhoff-Klinik GmbH · Bad Nauheim

Hautzel, Hubertus, PD Dr. med. · Klinik für Nuklearmedizin Universitätsmedizin Essen

Hellmich, Bernhard, Prof. Dr. med. · medius Kliniken · Kirchheim unter Teck

Hermann, Kay-Geert, Prof. Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin · Berlin

Hermann, Walter, Dr. med. · Justus-Liebig Universität Gießen · Kerckhoff-Klinik GmbH · Bad Nauheim

Hermsen, Derik, Dr. med. · Universitätsklinikum Düsseldorf

Herrgott, Ilka, Dr. med. · Unfallkrankenhaus Berlin

Heuermann, Ute, Dr. med. · Rheumatologisches Kompetenzzentrum · Sendenhorst

Hoeper, Kirsten Dr. sc. oec. · Regionales Koop. Rheumazentrum Niedersachsen e.V. · Hannover

Homey, Bernhard, Univ.-Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Düsseldorf

Horneff, Gerd, Prof. Dr. med. · Asklepios Kinderklinik St. Augustin GmbH · St. Augustin

Hoyer, Birba Franziska, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Schleswig Holstein · Kiel

Hubert, Jan, PD Dr. med. · Universitätsmedizin Göttingen

Hueber, Axel, PD Dr. Dr. med. · Universitätsklinikum Erlangen

Hügler, Thomas, Prof. Dr. Dr. med. · Universität Lausanne

Iking-Konert, Christof, PD Dr. med. · Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Karberg, Kirsten, Dr. med. · Praxis für Rheumatologie und Innere Medizin

Kellner, Herbert, Prof. Dr. med. · Schwerpunktpraxis für Rheumatologie und Gastroenterologie · München

Kern, Peter Michael, Prof. Dr. med. · Universitätsmedizin Marburg · Campus Fulda

Kernder, Anna Luise, Dr. med. · Universitätsklinikum Düsseldorf

Keyßer, Gernot, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Halle

Kiltz, Uta, Dr. med. · Rheumazentrum Ruhrgebiet · Herne

Klein-Weigel, Peter, Dr. med. · HELIOS Klinikum Berlin-Buch

Kleinert, Stefan, PD Dr. med. · Praxisgemeinschaft Rheumatologie-Nephrologie · Erlangen

Klemm, Philipp, Dr. med. · Justus-Liebig-Universität Gießen · Kerckhoff-Klinik Bad Nauheim

Kleyer, Arnd, Dr. med. · Universitätsklinikum Erlangen

Kneitz, Christian, Prof. Dr. med. · Rheumatologische Facharztpraxis Schwerin

Knitza, Johannes, Dr. med. · Universitätsklinikum Erlangen

Kötter, Ina, Prof. Dr. med. · Sektion für Rheumatologie und entzündliche Systemerkrankungen Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf & Klinikum Bad Bramstedt

Krause, Andreas, Prof. Dr. med. · Immanuel Krankenhaus Berlin

Kreher, Gabi, Dipl.-Med. · Klinikum Nürnberg Nord

Krüger, Klaus, Prof. Dr. med. · Praxiszentrum St. Bonifatius · München

Krusche, Martin, Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin · Berlin

Krüssel, Jan-Steffen, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Düsseldorf

Küffner, Roland · Universitätsklinikum Würzburg

Lamprecht, Peter, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Schleswig-Holstein · Campus Lübeck

Lange, Uwe, Prof. Dr. med. · Justus-Liebig-Universität Gießen · Kerckhoff-Klinik GmbH · Bad Nauheim

Leipe, Jan, Dr. med. · Mannheim

Liebenthron, Jana, Dr. rer. nat. · UniCareD · Universitätsklinikum Düsseldorf

Lielich-Wolf, Antje Kathrin · Bremen

Lorenz, Hanns-Martin, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Heidelberg

Manger, Bernhard, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Erlangen

Mahrhold, Juliane · MEDIUS Klinik · Kirchheim unter Teck

Märker-Hermann, Elisabeth, Prof. Dr. med. · Helios – Dr. Horst Schmidt
Kliniken GmbH · Wiesbaden

Mattar, Johannes, Dr. med. · Rheumatologische Schwerpunktpraxis ·
Überlingen-Nussdorf

Meisel, Christian, Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin · Berlin

Meyer, Stefanie, Dr. med. · Medizinische Hochschule Hannover · Klinik für
Psychosomatik und Psychotherapie

Meyer-Olson, Dirk, Prof. Dr. med. · M & I Fachklinik · Bad Pyrmont

Mierau, Rudolf, Dr. rer. nat. · Eschweiler

Minden, Kirsten, Prof. Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin und DRFZ
Berlin

Moinzadeh, Pia, PD Dr. med. · Universitätsklinikum Köln

Morf, Harriet, Dr. med. · Universitätsklinikum Erlangen

Mucke, Johanna, Dr. med. · Universitätsklinikum Düsseldorf

Müller-Ladner, Ulf, Prof. Dr. med. · Justus-Liebig Universität Gießen ·
Kerckhoff-Klinik GmbH · Bad Nauheim

Niemeier, Andreas, Prof. Dr. med. · Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift
GmbH · Reinbek

Oelzner, Peter, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Jena

Ossenbühl, Edda · Universitätsmedizin Marburg · Campus Fulda

Peter, Hans-Hartmut, Prof. em. Dr. med. · Centrum für chronische
Immundefizienz (CCI) · Universitätsklinikum Freiburg

Poddubnyy, Denis, Prof. Dr. med. · Charité – Universitätsmedizin · Berlin

Polnau, Uwe, Dr. med. · Rehasentrum Bad Eilsen der DRV Braunschweig-
Hannover · Bad Eilsen

Pongratz, Georg, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Düsseldorf

Ratanski, Martina, Dr. med. · Rheumatologisches Kompetenzzentrum
Nordwestdeutschland · St. Josef-Stift · Sendenhorst

Regierer, Anne, PD Dr. med. · Deutsches Rheuma-Forschungszentrum
(DRFZ) · Berlin

Rehart, Stefan, Prof. Dr. med. · AGAPLESION Markus Krankenhaus ·
Frankfurt/Main

Renelt, Michael, Dr. med. · Rheumatologisches Kompetenzzentrum
Nordwestdeutschland · St. Josef-Stift · Sendenhorst

Reusch, Andrea, Dr. · Universitätsklinikum Würzburg

Reuss-Borst, Monika, Prof. Dr. med. · Facharztpraxis am Rehabilitations- &
Präventionszentrum · Bad Bocklet

- Riemekasten, Gabriela, Prof. Dr. med.** · Universitätsklinik Schleswig-Holstein (UKSH) · Lübeck
- Rose, Thomas, Dr. med.** · Charité – Universitätsmedizin · Berlin
- Röther, Ekkehard, PD Dr. med.** · Rheumatologische Schwerpunktpraxis · Donaueschingen
- Rubbert-Roth, Andrea, Prof. Dr. med.** · Kantonsspital St. Gallen · Schweiz
- Rummel-Siebert, Martin, Diakon** · Deutsches Zentrum für Kinder und Jugendrheumatologie Garmisch-Partenkirchen
- Sander, Oliver, Dr. med.** · Universitätsklinikum Düsseldorf
- Sandner, Lissy** · Rheumatologische Schwerpunktpraxis Erlangen
- Sattler, Timo** · Justus-Liebig Universität Gießen · Kerckhoff-Klinik GmbH · Bad Nauheim
- Schaible, Hans-Georg, Prof. Dr.** · Universitätsklinikum Jena
- Schalm, Susanne, Dr. med.** · Rheumatologie im Endokrinologikum München
- Schanz, Stefan, PD Dr. med.** · Universitätsklinikum Tübingen
- Schaumburg, Désirée** · Berlin
- Schedel, Jörg, PD Dr. med.** · Klinik für Gastroenterologie und Interventionelle · Klinikum Weiden
- Schmalzing, Marc, Dr. med.** · Universitätsklinikum Würzburg
- Schmeiser, Tim, Dr. med.** · Rheumatologie im Veedel · Köln
- Schmidt, Prof. Wolfgang, Dr. med.** · Immanuel Krankenhaus Berlin · Berlin
- Schneider, Matthias, Prof. Dr. med.** · Universitätsklinikum Düsseldorf
- Scholz, Roger, Dr. med.** · Collm-Klinik Oschatz CA der Abteilung Orthopädie · Oschatz
- Schuch, Florian, Dr. med.** · Rheumatologische Schwerpunktpraxis Erlangen
- Schulze-Koops, Hendrik, Prof. Dr. med.** · Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität · München
- Schwarting, Andreas, Prof. Dr. med.** · ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz AG · Bad Kreuznach
- Sieper, Joachim, Prof. Dr. med.** · Charité – Universitätsmedizin · Berlin
- Sewerin, Philipp, PD Dr. med.** · Universitätsklinikum Düsseldorf
- Simon, David, Dr. med.** · Universitätsklinikum Erlangen
- Späth, Michael, Dr. med.** · Spital Linth · Uznach
- Späthling-Mestekemper, Susanna, Dr. med.** · Internistisch-rheumatologische Praxis · München
- Specker, Christof, Prof. Dr. med.** · Evangelisches Krankenhaus · Kliniken Essen-Mitte · Essen
- Spira, Daniel, Prof. Dr. med.** · Radiologie Hegau-Bodensee · Singen/Radolfzell
- Steffens-Korbanka, Patricia** · Rheumapraxis an der Hase · Osnabrück
- Stichtenoth, Dirk, Prof. Dr. med.** · Medizinische Hochschule Hannover

Strunk, Johannes, Prof. Dr. med. · Krankenhaus Porz am Rhein · Köln
Sunderkötter, Cord, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Halle (Saale)
Tausche, Anne-Kathrin, PD Dr. med. · Universitätsklinikum Carl Gustav
Carus · TU Dresden
Triantafyllias, Konstantinos, Dr. med. · Acura Kliniken Rheinland-Pfalz · Bad
Kreuznach
Tzaribachev, Nikolay, Dr. med. · PRI – Pediatric Rheumatology Research
Institute Gm · Bad Bramstedt
Venhoff, Nils, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Freiburg
Voll, Reinhard, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Freiburg
Wagner, Ingrid, Dr. med. · ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz AG ·
Karl Aschoff Klinik · Bad Kreuznach
Warnatz, Klaus, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Freiburg
Wassenberg, Siegfried, Dr. med. · Rheumazentrum Ratingen
Welcker, Martin, Dr. med. · MVZ für Rheumatologie Dr. Welcker GmbH ·
Planegg
Wendler, Jörg, Dr. med. · Rheumatologische Schwerpunktpraxis Erlangen
Winowski, Hanna, Dr. med. · Rheumatologisches Kompetenzzentrum ·
Sendenhorst
Wohlrab, Johannes, Prof. Dr. med. · Universitätsklinikum Halle/Wittenberg

Kodex Für Veranstaltungen der Rheumatologischen Fortbildungsakademie GmbH (Stand 2017)

1. Präambel

Die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH („Rheumaakademie“) wurde 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e. V. (DGRh) und dem Berufsverband Deutscher Rheumatologen e. V. (BDRh) gegründet. Mitgesellschafter sind inzwischen auch der Verband Rheumatologischer Akutkliniken (VRA), die Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie (DGORh), die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR) sowie die Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V. (DRL-Bund). Die Rheumaakademie hat die Aufgabe, die Fort- und Weiterbildung in der Rheumatologie für Ärzte und medizinisches Fachpersonal auf höchstem fachlichem Niveau neutral, evidenzbasiert, praxisrelevant, verständlich und unabhängig im Wege der Durchführung von Kursen, Veranstaltungen, Seminaren u. a. zu fördern.

2. Anforderungen an Veranstaltungen der Rheumaakademie

Die Rheumaakademie plant und organisiert ihre Veranstaltungen gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Standards der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie als wissenschaftliche Fachgesellschaft, deren satzungsgemäßes Ziel die Förderung von wissenschaftlichen Konzepten der Aus-, Weiter- und Fortbildung in der Rheumatologie nach aktuellem Stand des Wissens ist (www.rheumaakademie.de). Die Rheumaakademie hat dafür gemeinsam mit der Fachgesellschaft Qualitätsstandards definiert, die die Rheumaakademie sowohl bei den Eigenveranstaltungen als auch bei Auftragsveranstaltungen und bei der Zertifizierung von Veranstaltungen anderer Anbieter zu beachten hat. Dazu zählen insbesondere die Kriterien der Qualität, Neutralität und Transparenz (siehe auch: Qualitätskriterien Zertifizierung). Bei Zusammenarbeit mit der Industrie gelten grundsätzlich die Regeln des Ethikkodexes der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie e. V.

3. Veranstaltungsformate der Rheumaakademie

Die Rheumaakademie führt satzungsgemäß unterschiedliche Veranstaltungsformate durch. Dazu zählen:

3.1. Eigenveranstaltungen

- 3.1.1. Die Rheumaakademie entwickelt selbst nach den Standards der wissenschaftlichen Fachgesellschaft Formate für Ärzte und medizinisches Fachpersonal in der Rheumatologie, die Fort- und Weiterbildung auf höchstem fachlichem Niveau evidenzbasiert, praxisrelevant, neutral und verständlich anbieten.
- 3.1.2. Bei Eigenveranstaltungen der Rheumaakademie liegt die inhaltliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung bei der Geschäftsführung der Rheumaakademie, die die Geschäfte nach den Vorgaben der Satzung der Rheumaakademie zu führen hat und dabei von ihrem Wissenschaftlichen Kuratorium beraten wird. Die Rheumaakademie ist rechtlicher und wirtschaftlicher Träger der Eigenveranstaltungen. Die Verwertungsrechte für die Veranstaltungsinhalte liegen bei der Rheumaakademie. Die Veranstaltungen werden im Corporate Design der Rheumaakademie vermarktet, um ihre Eigenschaft als Veranstalter kenntlich zu machen. Für die Finanzierung dieser Veranstaltungen darf die Rheumaakademie Sponsorengelder einwerben, wobei nach Möglichkeit darauf zu achten ist, dass jeweils mindestens zwei Sponsoren gewonnen werden.

3.2. Auftragsveranstaltungen

- 3.2.1. Die Rheumaakademie organisiert Veranstaltungen für rechtsfähige Verbände und Vereine in der Rheumatologie sowie Gesellschaften aus der Industrie. Die Zusammenarbeit muss vertraglich geregelt werden. Die Rheumaakademie bietet dabei den Auftraggebern nicht nur eine professionelle Kongressorganisation, sondern gewährleistet durch die Bindung an die hohen Standards ihrer Gesellschafter auch einen nach außen sichtbaren Qualitätsstandard in der Rheumatologie.
- 3.2.2. Bei Auftragsveranstaltungen liegt die inhaltliche und wissenschaftliche Verantwortung für den Fachteil bei dem jeweiligen Auftraggeber. Die Verwertungsrechte verbleiben beim Auftraggeber, der Auftraggeber ist in der Rolle des Veranstalters. Die Veranstaltungen werden von der Rheumaakademie im Corporate Design des Auftraggebers vermarktet. Die organisatorische Verantwortung übernimmt die Rheumaakademie im Rahmen des vertraglich vereinbarten Rahmens. Die Geschäftsführung stellt durch Einholung des Votums des Zertifizierungsausschusses bei der Auftragsannahme sicher, dass die ethischen und wissenschaftlichen

Standards der Rheumaakademie auch bei der Durchführung der Auftragsveranstaltungen berücksichtigt werden.

3.3. Zertifizierung von Veranstaltungen und von medizinischen Fortbildungsveranstaltungen anderer Anbieter

Die Rheumaakademie zertifiziert auf Antrag Fortbildungen anderer Veranstalter im Bereich der Rheumatologie nach den von der DGRh erarbeiteten Zertifizierungsregeln: **www.rheumaakademie.de**

Wissenschaftliches Kuratorium/ Qualitätsstandards

Wissenschaftliches Kuratorium

Das Wissenschaftliche Kuratorium besteht aus zwölf Mitgliedern, die proportional zum Gesellschafteranteil von den Gesellschaftern benannt werden. Es berät und unterstützt die Geschäftsführung der Rheumaakademie bei der Entwicklung, Ausgestaltung und Durchführung von Veranstaltungen. In der Amtszeit 2020 bis 2023 setzt das wissenschaftliche Kuratorium sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. med. univ. Martin Aringer
Prof. Dr. med. Bimba Hoyer
Prof. Dr. med. Ina Kötter
PD Dr. med. Philipp Sewerin
Dr. med. Kirsten Karberg
Dr. med. Florian Schuch

Prof. Dr. med. Eugen Feist
Prof. Dr. med. Bernhard Hellmich
Prof. Dr. med. Jürgen Braun
Prof. Dr. med. Erika Gromnica-Ihle
Dr. med. Tillmann Kallinich
Prof. Dr. med. Ralph Gaulke

Das Wissenschaftliche Kuratorium wählte für die kommende Amtszeit Prof. Dr. med. univ. Martin Aringer zum neuen Leiter sowie Prof. Dr. med. Bimba Hoyer und Prof. Dr. med. Eugen Feist zur Stellvertretung. Wir bedanken uns beim scheidenden Wissenschaftlichen Kuratorium für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

2020–2023



**Prof. Dr. med. univ.
Martin Aringer**



**Prof. Dr. med.
Bimba Hoyer**



**Prof. Dr. med.
Eugen Feist**

2017–2020



**Prof. Dr. med.
Jürgen Braun**



**Prof. Dr. med.
Ina Kötter**



**Prof. Dr. med.
Andreas Krause**

Qualitätskriterien

Die Erarbeitung der Qualitätskriterien und der Fortbildungsinhalte ist und bleibt Aufgabe der Fachgesellschaft und ihrer Untergliederungen und Mitglieder. Hierbei kann auf vielfältige und qualitativ sehr gute Grundlagen zurückgegriffen werden.

Die zur Zertifizierung durch die Rheumaakademie beantragten Fortbildungsveranstaltungen sollen danach beurteilt werden, ob sie den Qualitätskriterien, die die Akademie im Namen der DGRh an eigene und durch sie zertifizierte fremde Veranstaltungen stellt, und dem Ethikkodex der DGRh entsprechen:

1. Qualität

Es sollten ausreichende Angaben (Fragebogen) zur wissenschaftlichen Leitung, zu den Inhalten der Veranstaltung, zur Art der Wissens- und Kenntnisvermittlung sowie zur Ergebnisbeurteilung vorliegen (entsprechend den Qualitätskriterien der DGRh für die Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen).

2. Neutralität

Die Veranstaltung sollte in Bezug auf den Inhalt (Programmgestaltung und Themenformulierung ohne Firmen- oder Produktbezug) und die organisatorische Durchführung (keine Firmenveranstaltung) neutral sein. Die Veranstaltung kann nicht als neutral bewertet werden, wenn

- die veranstaltende Organisation eine Firma ist, die Arzneimittel oder medizinische Produkte herstellt oder wenn der organisatorische Rahmen (z. B. graphische Gestaltung des Programmflyers, Einladung, Veranstaltungsort) die Veranstaltung als Firmenveranstaltung ausweist oder
- der Themenschwerpunkt oder das Programm der Veranstaltung sich überwiegend auf Produkte einer Firma beziehen.
- die wissenschaftliche Leitung und die Referentenauswahl sollte inhaltliche Neutralität gewährleisten.

3. Transparenz

- Beziehungen des Veranstalters zum Sponsor sind bei der Ankündigung und Durchführung offen darzulegen.
- Zahlungen der Industrie (Sponsoring) sollen direkt an die veranstaltende Organisation geleitet werden. Die Beträge des Sponsoring der einzelnen Firmen müssen auf dem Programm ausgewiesen werden.

Dabei müssen im Sinne von Mindeststandards die Anforderungen an Fortbildungsveranstaltungen aufgrund der Empfehlungen der Bundesärztekammer und die Umsetzungen der jeweiligen Landesärztekammer erfüllt sein. Die Erfüllung der Anforderungen wird bei der Zertifizierung überprüft. Grundlagen sind somit auch die von der Kommission für Qualitätssicherung erarbeiteten Standards. Kriterien zur Bewertung der Qualität von Fortbildungsveranstaltungen durch die Rheumaakademie sind:

Struktur, Inhalt, organisatorischer Rahmen (Strukturqualität)

- Zielgruppe der Veranstaltung
- Rheumatologische Kompetenz in der Programmgestaltung
- Finanzierung/Sponsoring
- Grundsätzliche inhaltliche Orientierung
- Evidenz (Niveau, Leitlinienbezug, Aktualität)
- Lernziele
- Produkt- und Firmenneutralität
- Dauer der Veranstaltung
- Anzahl der Vorträge/Kurse
- geplante Teilnehmeranzahl

Art der Wissensvermittlung (Prozessqualität)

- Veranstaltungsform
- Art der Beteiligung von Teilnehmern
- Beteiligung von Patienten
- Informationsmaterialien

Ergebnisevaluation

- Lernziel-orientierte Wissensprüfung
- Evaluation der Veranstaltung
- Feedback an Referenten und Veranstalter
- Veröffentlichung von Ergebnissen

Zertifizierung

Für Veranstaltungen vergibt die Rheumaakademie in Zusammenarbeit mit ihrer Zertifizierungskommission ein fachliches Zertifikat, dass die Veranstaltung für die rheumatologische Fortbildung nach den Qualitätskriterien der DGRh geeignet ist. Nach dieser Zertifizierung darf auf den Veranstaltungsankündigungen der Satz „Zertifiziert durch die Rheumaakademie“ verbunden mit dem Logo der Rheumaakademie aufgebracht werden.

Anschließend organisiert sie die Erteilung des Zertifikates der Landesärztekammer. Veranstalter erhalten von der Rheumaakademie die notwendigen Blanko-Teilnahmebescheinigungen und -Teilnehmerlisten (laut Richtlinien der Ärztekammer).

Zertifizierungsausschuss

Der Zertifizierungsausschuss entwickelt im Auftrag des Vorstandes der DGRh diese Qualitätskriterien als Grundlage zur Zertifizierung, stimmt sie mit dem Vorstand ab und begutachtet auf dieser Grundlage die ihm vorgelegten Zertifizierungsanträge. Dem Zertifizierungsausschuss gehören an:



**Prof. Dr. med.
Bernhard Hellmich**
Kirchheim unter Teck



**Prof. Dr. med.
Andreas Schwarting**
Bad Kreuznach



**Prof. Dr. med.
Michael Hammer**
Sendenhorst

Wie beantrage ich eine Zertifizierung?

Schicken Sie einen formlosen Antrag zusammen mit dem ausgefüllten Zertifizierungsantrag der Rheumaakademie (Seite 94/95) und das geplante Programm der Veranstaltung zehn Wochen vor Veranstaltungsbeginn an die Akademie – am besten per E-Mail an info@rheumaakademie.de

Gerne beraten wir Sie auch, wie Sie die gewünschte Anzahl von CME-Punkten erhalten können und beantragen die Zertifizierung bei der Landesärztekammer mit. Der Antrag wird vom Zertifizierungsausschuss der Rheumaakademie begutachtet – in der Regel binnen drei Tagen. Danach erhalten Sie schriftlich Bescheid.

Die Zertifizierung ist kostenpflichtig, zurzeit werden dafür 350 Euro zzgl. USt. berechnet. Die Kosten enthalten Auslagen in Höhe von durchschnittlich 150 Euro bei der zuständigen Ärztekammer. (Zertifizierungsantrag Rheumaakademie siehe Seite 114–117)

Leistungsangebot der Rheumatologischen Fortbildungsakademie Gmbh

Formale und fachliche Zertifizierung

Die Rheumaakademie zertifiziert für Sie Ihre Veranstaltung. Dies umfasst die fachliche Prüfung seitens des Zertifizierungsausschusses der Rheumaakademie sowie die Beantragung der CME-Punkte bei der jeweiligen Ärztekammer. Nähere Information finden Sie auf Seite 114–117.

Akademie-eigene Veranstaltungen

Die Akademie bietet eigene Kurse an. Diese dienen sowohl der Fort- und Weiterbildung von Rheumatologen und ihren Mitarbeitern als auch der rheumatologischen Fortbildung für andere Fachärzte.

Betreuung Ihrer Veranstaltung

Planen Sie selbst die Durchführung einer Veranstaltung, einer Tagung oder eines Kongresses, so bietet Ihnen die Rheumatologische Fortbildungsakademie umfangreiche Unterstützung an. Diese reicht von der Konzeption über Organisation (Teilnehmermanagement, Referentenmanagement, Ausstellung etc.) und Wirtschaftsführung bis zum Catering oder Reisemanagement für die Teilnehmer.

Evaluierung als Mittel zur Qualitätssicherung

Die Akademie führt für eigene und betreute Fortbildungsveranstaltungen eine Evaluierung durch. Dadurch ergibt sich ein transparentes Feedback zur Qualität.

Veranstaltungskalender und Internet

Im Internet unter **www.rheumaakademie.de** finden Sie allgemeine Informationen zu Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie weitere Informationen zum Leistungsangebot. Unser Online-Veranstaltungskalender bietet Ihnen Informationen über alle eigenen, zertifizierten und sonstigen Veranstaltungen zum Thema Rheumatologie und angrenzende Themenbereiche. Auch Ihre Veranstaltung nehmen wir gerne in den Kalender auf: Schicken Sie uns die Eckdaten und die Programm- und Anmeldeinformationen, wir veröffentlichen diese gern.

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen der Rheumatologischen Fortbildungsakademie GmbH

1. Allgemeine Bestimmungen

- 1.1 Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für sämtliche Rechtsgeschäfte betreffend die Organisation, Planung und Durchführung von Kongressen, Tagungen und sonstigen Veranstaltungen (nachstehend „Veranstaltungen“) durch die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH, Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, Aufgang C, 10179 Berlin, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin unter HRB 95167 B zwischen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH und deren Vertragspartnern (nachstehend „Vertragspartner“).
- 1.2 Von diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen abweichende oder ergänzende Regelungen bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH. Im Übrigen ist die Geltung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Vertragspartners sowie Regelungen, die diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH widersprechen, ausgeschlossen.
- 1.3 Angebote der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH sind unverbindlich.

2. Preise, Zahlungsbedingungen

- 2.1 Die Preise der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH verstehen sich zuzüglich der jeweils gültigen gesetzlichen Mehrwertsteuer.
- 2.2 Rechnungen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH sind ohne Abzug und sofort zur Zahlung fällig.

3. Haftung und Schadenersatz

- 3.1 Die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH haftet bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Im Falle einer lediglich fahrlässigen Pflichtverletzung durch die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH oder ihre Erfüllungsgehilfen ist die Haftung jedoch auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden begrenzt. Gegenüber

Unternehmen entfällt bei leicht fahrlässiger Verletzung unwesentlicher Vertragspflichten die Haftung vollständig. Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen geltend nicht bei der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH zurechenbaren Körper- oder Gesundheitsschäden oder bei Verlust des Lebens.

- 3.2 Die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH ist im Falle höherer Gewalt oder sonstiger unverschuldeter Beeinträchtigungen der Leistungsmöglichkeiten von der Leistungspflicht entbunden, ohne dass dem Vertragspartner Schadenersatz- oder sonstige Ansprüche gegen die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH zustehen. Als höhere Gewalt gelten auch Transportbehinderungen und Betriebsstörungen bei der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH und dem Vertragspartner.

4. Rücktritt, Kündigung

- 4.1 Der Rücktritt des Vertragspartners von dem mit der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH geschlossenen Vertrag ist außerhalb der gesetzlichen Vorschriften nicht zulässig. Etwa bestehende gesetzliche ordentliche Kündigungsrechte werden hiermit ausgeschlossen. Ein etwaiges Recht zu einer außerordentlichen Kündigung bleibt hiervon unberührt.
- 4.2 Führt der Vertragspartner eine Veranstaltung ganz oder teilweise nicht durch, ohne ein wirksames Rücktrittsrecht ausgeübt oder den Vertrag mit der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH wirksam außerordentlich gekündigt zu haben, hat der Vertragspartner die vertraglich vereinbarten Entgelte in voller Höhe an die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH zu zahlen.

5. Genehmigungen und Vorschriften

- 5.1 Der Vertragspartner hat alle erforderlichen Genehmigungen, Abnahmen, Prüfung und dergleichen, die die Leistungen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH, betreffen, selbst auf eigene Kosten rechtzeitig zu beantragen, durchzuführen und der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH auf Verlangen nachzuweisen.
- 5.2 Soweit Mitarbeiter oder sonstige Servicekräfte der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH eingesetzt werden, hat der Vertragspartner für entsprechende Pausen, Toiletten- und Umkleieräume, Verpflegung und witterungsgeschützte Arbeitsplätze auf eigene Kosten

zu sorgen. Darüber hinaus sind die vorschriftsmäßigen Pausen und Arbeitszeiten einzuhalten und von dem Vertragspartner zu überwachen.

6. Marketing, Fotos, Copyright und Urheberrechte

- 6.1 Die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH behält sich das Recht vor, an Orten, an denen Leistungen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH erbracht werden oder Mitarbeiter oder sonstige Servicekräfte der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH tätig sind, zu Marketingzwecken Fotos-, Video- oder Filmaufnahmen durchzuführen, ohne hierfür Zahlungen an den Vertragspartner zu leisten.
- 6.2 Sämtliche Fotos, Texte und Abbildungen in den Prospekten, E-Mails, Internetseiten oder sonstigen Geschäftsunterlagen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH sind urheberrechtlich geschützt. Die dort gezeigten Abbildungen und Fotos können von der Wirklichkeit leicht abweichen. Darüber hinaus handelt es sich bei den Menschen um Gebrauchsartikel, die im Laufe der Zeit ihr Erscheinungsbild verändern.
- 6.3 Die von der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH erstellten Pläne sind urheberrechtlich geschützt. Sämtliche Inhalte der Leistungen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH sowie das Werk als Ganzes sind urheberrechtlich für die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH geschützt. Jede unberechtigte Nutzung, insbesondere durch Nachdruck oder Vervielfältigung in Form von Fotokopien, Mikrokopien oder anderen Verfahren, auch von Teil oder Auszügen für jegliche Zwecke werden von der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH gerichtlich verfolgt. Die Übernahme des Inhaltes oder von Teilen hiervon in Datensysteme, Datenbanken oder die Verwendung des Verzeichnisses für gewerbliche, private oder andere Zwecke ist verboten. Die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH übernimmt keine Haftung für Satz- oder Formfehler redaktioneller oder technischer Art.

7. Schlussbestimmungen

- 7.1 Gerichtsstand für alle gegenseitigen Verpflichtungen aus diesen Allgemeine Geschäftsbedingungen sowie dem Vertragsverhältnis und dessen Abwicklung zwischen der Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH und dem Vertragspartner ist ausschließlich Berlin.
- 7.2 Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Bestimmungen des UN-Kaufrechts.

- 7.3 Alle Vereinbarungen, Einzelgenehmigungen und Sonderregelungen bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH. Dies gilt ebenso für Abweichungen von diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- 7.4 Sollten einzelne Bestimmungen dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, wird hierdurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die ganz oder teilweise unwirksame Regelung soll durch eine wirksame Regelung ersetzt werden, deren wirtschaftlicher Erfolg dem der unwirksamen Regelung nahe kommt.

Zertifizierungsantrag Rheumaakademie

Absender(-stempel)

Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · Aufgang C · 10179 Berlin
Fax: + 49 30 240 484-89 · E-Mail: info@rheumaakademie.de

Antrag auf Zertifizierung einer Fortbildungsveranstaltung*

Titel: _____

1. An wen richtet sich die Veranstaltung?

Ärzte der Primärversorgung

Rheumatologen

andere, welche? _____

2. Wer ist der Veranstalter?

3. Wer ist der inhaltlich verantwortliche (wissenschaftliche) Leiter der Veranstaltung?

4. Wer vertritt die rheumatologische Kompetenz in der Programmgestaltung?

5. Wie wird die Veranstaltung finanziert?

Sponsoren

Teilnehmerbeiträge

andere, welche? _____

6. Was soll vermittelt werden?

Grundlagenwissen

Klinische Kenntnisse

Technische Fertigkeiten

7. Werden für die einzelnen Beiträge schriftlich formulierte Lernziele angegeben?

- Nein Ja, welche? (ggf. Fragebogen mit senden)
-

8. Ist durch die Veranstaltungsorganisation und die Referenten Firmen- oder Produktneutralität gewährleistet?

- Ja Nein

9. Bestehen seitens der wissenschaftlichen Leitung und/oder der Referenten Interessenskonflikte?

- nein ja, zu Investor; zu Produkt; als Berater

10. Datum der Veranstaltung _____

Wie lange dauert die Veranstaltung (45 Min. = 1 Lehreinheit)?

11. Wie viele Veranstaltungsteile (Vorträge, Kurse etc.) werden präsentiert? (Programm bitte beilegen)

12. In welcher Form wird die Veranstaltung durchgeführt?

- Vorträge Kurse Praktika virtuelles Angebot
 andere, welche? _____

13. Gibt es eine Prüfung des Gelernten?

- nein
 ja, in Form von TED Fragebogen (bitte beifügen)

14. Findet eine Evaluation der Veranstaltung statt?

- nein ja, nach Vorlage der Rheumaakademie
 in anderer Form (welcher?)
-

15. Ist neben der Beurteilung durch den Zertifizierungsausschuss der Rheumatologischen Fortbildungsakademie auch die Beantragung der Zertifizierung bei der zuständigen Landesärztekammer erwünscht?

ja nein

16. Ist die Veranstaltung öffentlich zugänglich und öffentlich angekündigt?

ja nein

17. Wie viele Teilnehmer erwarten Sie?

18. Wie hoch ist die Teilnahmegebühr?

19. Bitte teilen Sie uns die genaue Rechnungsanschrift mit:

_____, den _____

(Ort, Datum)

(Name in Druckbuchstaben, Unterschrift)

Anlagen

- Programm (-entwurf)
- Lernerfolgskontrolle
- Evaluationsbogen

* Für die Bearbeitung wird eine Gebühr von 350 Euro zzgl. USt. erhoben. Sie beinhaltet die Beantragung der Zertifizierung bei der zuständigen Landesärztekammer in Höhe von durchschnittlich 150 Euro zzgl. USt.

Das Team der Rheumaakademie

Geschäftsführung



Diana Förster

Kaufmännische Geschäftsführung

Tel.: +49 30 240 484-80

E-Mail: info@rheumaakademie.de



Anna Julia Voormann

Strategisch-wissenschaftliche Geschäftsführung

Tel.: +49 30 240 484-70

E-Mail: info@dgrh.de

Marketingmanagement



Jana Keilich

Marketing- und Veranstaltungsmanagerin

Schwerpunkt: Marketing

Tel.: +49 30 240 484-75

E-Mail: jana.keilich@rheumaakademie.de

Teilnehmerservice



Jonas Schröder

IT-Assistenz

Schwerpunkt: Teilnehmerservice

Tel.: +49 30 240 484-76

E-Mail: support@rheumaakademie.de

Veranstaltungsmanagement – Fort- und Weiterbildungen



Dorothea John

Veranstaltungsmanagerin

Schwerpunkte: Fortbildungskurse für medizinisches

Assistenzpersonal, Zertifizierung

Tel.: +49 30 240 484-82

E-Mail: dorothea.john@rheumaakademie.de



Ulrike Kämer

Veranstaltungsmanagerin

Schwerpunkte: Fort- und Weiterbildungskurse für Ärzte

Tel.: +49 30 240 484-85

E-Mail: ulrike.kaemer@rheumaakademie.de



Sabrina Petersen

Senior Veranstaltungsmanagerin

Schwerpunkt: Fort- und Weiterbildungskurse für Ärzte,
Prozessoptimierung

Tel.: +49 30 240 484-78

E-Mail: sabrina.petersen@rheumaakademie.de

Veranstaltungsmanagement – Kongresse



Marlen Huppermann

Veranstaltungsmanagerin

Schwerpunkte: Wissenschaftliches Programm, Rahmen-
programm, Referentenmanagement

Tel.: +49 30 240 484-71

E-Mail: marlen.huppermann@rheumaakademie.de



Anna Krotova

Veranstaltungsmanagerin

Schwerpunkt: Teilnehmermanagement

Tel.: +49 30 240 484-69

E-Mail: anna.krotova@rheumaakademie.de



Lisa Langer

Veranstaltungsmanagerin

Schwerpunkte: Abstractmanagement, Referenten-
management & Rahmenprogramm

Tel.: +49 30 240 484-87

E-Mail: lisa.langer@rheumaakademie.de



Sinisa Petrovic

Veranstaltungsmanager

Schwerpunkte: Sponsorenbetreuung & Industrieausstellung

Tel.: +49 30 240 484-74

E-Mail: sinisa.petrovic@rheumaakademie.de



Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie

Zehn gute Gründe für Ihre Mitgliedschaft in der DGRh:

Sie wollen

- die Situation Rheumakranker verbessern,
- gemeinsam mit uns etwas bewegen,
- stets bestens informiert sein,
- sich der Forschung widmen,
- sich mit Kollegen austauschen,
- internationale Netzwerke pflegen,
- vergünstigt an Kursen der Rheumaakademie und an Kongressen teilnehmen,
- Diagnostik und Therapie optimieren,
- an Leitlinien mitarbeiten, Standards entwickeln,
- die Zeitschrift für Rheumatologie beziehen?

Interessiert? Dann werden Sie Mitglied - wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft und Antragsformulare finden Sie im Internet oder direkt in der Geschäftsstelle der DGRh, Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin; Tel: +49 30 24 04 84 70; [✉ info@dgrh.de](mailto:info@dgrh.de); www.dgrh.de



Deutsche Gesellschaft
für Rheumatologie e.V.

WICHTIGE HINWEISE

Anmeldung

Buchen Sie rund um die Uhr komfortabel online: Das gesamte Fortbildungsangebot und den Zugang zur Anmeldung finden Sie unter **www.rheumaakademie.de**. Dort können Sie den Kurs Ihrer Wahl auswählen und buchen. Kommen Sie bei Fragen zur Buchung bitte jederzeit auf uns zu, gerne unterstützen wir Sie.

Angebot für Mitglieder der DGRh

Die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e.V. erstattet ihren Mitgliedern in Weiterbildung die Kursgebühren für die Teilnahme an einem Kurs der Rheumaakademie pro Jahr (ausgenommen der Prüfungsvorbereitungskurs Rheumatologie).

Kurse für Ärzte

Sabrina Petersen, Ulrike Kämer
Tel.: +49 30 240 484-78/85/83
Fax: +49 30 240 484-89
info@rheumaakademie.de
www.rheumaakademie.de

Kurse für Assistenzpersonal

Dorothea John
Tel.: +49 30 240 484-82/83
Fax: +49 30 240 484-89
info@rheumaakademie.de
www.rheumaakademie.de

Inklusionsverweis: Im vorliegenden Jahresprogramm wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit mitunter ausschließlich die männliche oder weibliche Form verwendet. Bitte berücksichtigen Sie, dass die jeweilige Form sich immer auf Personen jeglichen Geschlechts bezieht.

Datenschutzhinweis: Verantwortlich für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten, die zum Zweck der Anmeldung für diese Veranstaltung erhoben werden, ist die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH, Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, Aufgang C, 10179 Berlin. Sie erreichen uns unter Telefon 030 240 484-80 oder per E-Mail unter info@rheumaakademie.de. Sie können bei uns die Zertifizierung einer Fortbildungsveranstaltung beantragen, indem Sie das Antragsformular ausgefüllt an uns senden. Ihre personenbezogenen Daten werden von uns an nachfolgend genannte Empfänger weitergegeben: a.) an die jeweils im Bundesland zuständige Ärztekammer b.) an den Zertifizierungsausschuss der Rheumatologischen Fortbildungsakademie GmbH. Ihre Daten löschen wir in der Regel 60 Monate nach Beendigung des Vertragsverhältnisses, es sei denn es stehen der Löschung gesetzliche Aufbewahrungsfristen entgegen.

gen. Rechtsgrundlage der Datenverarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO. Sie haben das Recht, Auskunft darüber zu verlangen, welche Daten über Sie bei uns gespeichert sind und zu welchem Zweck diese Speicherung erfolgt. Darüber hinaus können Sie unrichtige Daten berichtigen oder solche Daten löschen lassen, deren Speicherung unzulässig oder nicht mehr erforderlich ist. Sie haben das Recht auf Datenübertragbarkeit. Außerdem haben Sie das Recht, sich bei einer Aufsichtsbehörde über die stattfindende Datenverarbeitung zu beschweren. Weitere Informationen finden Sie in unserer Datenschutzerklärung unter:

www.rheumaakademie.de/datenschutz.html

Kontakt und Herausgeber

Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH
Geschäftsführung: Diana Förster und Anna Julia Voormann
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6 · Aufgang C · 10179 Berlin
Tel.: +49 30 240 484-80
Fax: +49 30 240 484-89
info@rheumaakademie.de
www.rheumaakademie.de

Satz und Layout

Kaiserwetter GmbH
Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin
www.kaiserwetter.de

Druck

1. Ausgabe 2021 (Oktober 2020)

© Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH 2020

**Die Rheumatologische Fortbildungsakademie GmbH
ist eine Einrichtung von:**

- Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e. V.
- Berufsverband Deutscher Rheumatologen e. V.
- Verband Rheumatologischer Akutkliniken e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Rheumatologie e. V.
- Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie
- Deutsche Rheuma-Liga-Bundesverband e. V.

www.rheumaakademie.de